This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

~~Eng 18~~
~~177 a 32~~ Presented to
the

by
Prof. Max Müller
1887
REF. LING. 1229
~~ALG 1865 A.2~~

10. August 1887

Elementargrammatik

nebst

Übungsstücken

zur

Gemein- oder Weltsprache

(Pasilingua)

von

P. Steiner.

Orto aulem hoc rumore convenit multitudo et turbata fuit, quod audiret unusquisque sua propria lingua ipsos loquentes.

Acta sanct. 2. 7.

Deutsche Ausgabe.

Berlin C., Spittelmarkt 2. 1885. Leipzig, Thalstraße 32.

Neuwied a/Rhein.

Heuser's Verlag (Louis Heuser).

Eigentum des Verfassers. — Alle Rechte vorbehalten.

Vorrede.

Die auf dem Titelblatte befindlichen Worte: quod audiret etc. bezeichnen den Stand der heiligen Begeisterung der Jünger Christi und sind allerdings hier nicht wörtlich zu nehmen. — Sie sollen hier auch nur das Streben bekunden, ein Sprachidiom zu bilden, das auf gemeinsamer grammatikalischer Basis sich erhebend, vielen Sprachen sich annähernd, im Stande wäre, das Getrennte, was, in allerdings prähistorischer Zeit, verbunden war, wieder zu verbinden, und dadurch für viele verschiedenartig sprechende Völker eine leicht verständliche Gemeinsprache aufzustellen. Es wird daher auch ein jedes der romanisch-germanischen Völker hier bekannten Wortstämmen begegnen, aber zugleich auch eigentümliche und ihrem Ohre sonderbar klingende Endungen und Formen finden. Indes bedenke man hierbei, daß gerade diese fremden Formen es sind, die den Worten die gemeinverständliche Stellung geben, daß Gewohnheit sehr schnell diesen fremden Eindruck verwischt, und daß weder Wortformen noch Flexionsendungen von mir in autoritätssüchtig sich überhebender Weise angeordnet, son-

dern daß Beide, Wort- und Flexionsformen, gemäß ihrer Begründung in der Sprachgeschichte oder in Analogie mit Vorhandenem gewählt wurden. Eine umfangreichere Grammatik soll später auf alle desfallsige Erklärungen und Begründungen zurückkommen.

Das Ziel der Gemeinsprache (Pasilingua) ist, wie erwähnt, durch obige Worte der heiligen Schrift gesteckt, und wenn ein eifriger Anhänger des „Volapük" des Herrn Pf. Schleyer — die Pasilingua nicht für das Idiom einer Gemeinsprache, sondern für ein „verhunztes" Deutsch erklärt, oder ein Franzose es ein verderbtes Französisch, ein Engländer ein verderbtes Englisch oder wieder ein anderer es ein verderbtes Latein, jedoch Allen verständlich, nennen würde, dann wäre wirklich schon eingetreten, was obige Worte besagen: „quod audiret unusquisque sua propria lingua ipsos loquentes." — Indes erst der weitere Erfolg, und eine, wie ich hoffe, wohlmeinende und sachliche Kritik soll zeigen, ob der Gedanke, der dem Ganzen zu Grunde liegt, lebenskräftig oder irrig ist, und ferner, ob jüngere Kräfte sich willig finden werden, mir — stark bejahrt — ihre Mithülfe zu leihen, um das zur Verwirklichung und Verbreitung zu bringen, was bis jetzt nur erst **Vorschlag** und **Versuch** ist.

St.

Einleitung.

Es ist wohl unbestreitbar, daß die Erlernung **einer** Sprache leichter sein muß, als die Erlernung von beispielsweise zehn Sprachen. Somit wäre an sich schon der Vorteil an Zeit und Geld durch die Existenz einer Universalsprache wohl entschieden.

Aber an die Existenz einer Universalsprache knüpfen sich noch viele andere reale und ideale Vorteile und Güter. Wenn ich mit dieser Sprache meinen Geschäften eine Ausdehnung über den engen Kreis meiner Muttersprache geben kann, ohne die vielen Sprachen zu Hilfe nehmen zu müssen, so gewinne ich dadurch eine große Unabhängigkeit für meine Thätigkeit und ein großes Gebiet für meine Geschäfte.

Wenn ich im Besitze einer Universalsprache, für meine Person selbst Stellung und Beschäftigung nach der ganzen Welt hin, oder andere geeignete Persönlichkeiten für meine Geschäfte und Unternehmungen aus allen Teilen der Welt suchen kann, so ist das jedenfalls ein privilegierter persönlicher Standpunkt, welcher uns dabei durchaus nicht hindert, an dem Studium anderer Sprachen teilzunehmen, wenn

Geschmack und Interesse uns zu deren Erlernung treibt; aber alle kann ich doch nicht lernen! Kurz, eine Person, welche im Besitze einer Universalsprache ist, wird immer für ihre Laufbahn eine Person von erhöhtem Werte sein.

Hieran knüpfen sich aber noch für den Menschenfreund ideale Ziele, nämlich die der Förderung der Annäherung der Menschen unter sich, abgesehen von allen nationalen und Rassen-Unterschieden, als Wesen derselben Gattung und vor Gott als gleichberechtigte Brüder, die sich verstehen sollen. Was kann es für einen Christen für ein edleres hohes Gut geben als das, dieselbe göttliche Lehre in derselben Sprache verkündet zu hören, die Evangelien in einer der ganzen Welt verständlichen Sprache in Händen zu haben, als das gemeinsame Fundament alles moralischen und religiösen Denkens und Fühlens, als das letzte Gesetzbuch alles Thuns und der Ordnung aller Differenzen unter den Menschen im Sinne des Friedens und der Bruderliebe? Aber gleichviel! — dieses hohe Ziel einer Universalsprache wird immer seine Gegner finden in Denen, welche an Vorurteilen und entgegengesetzten Meinungen starr festhalten; ferner in Denen, welche in lokalem Egoismus oder kaltem Indifferentismus verharrend, jede vorurteilslose Prüfung von sich weisen, als — nutzlose Schwärmerei! —

Gleichsam als Erklärung der Gegnerschaft Vieler muß man jedoch auch anerkennen, daß das Ziel nicht leicht zu erreichen, aber würdig ist, ihm Nachdenken und Arbeit zu widmen. Fallen die Versuche schlecht aus, stürzen die Unternehmer ferne vom Ziele zum Boden, so werden sie we-

nigstens im Falle noch zeigen, was hierbei irrig war, und immerhin als Förderer einer hohen Idee zu betrachten und zu entschuldigen sein.

Nun zu unserm vorliegenden Versuche übergehend, wiederholen wir vor allem die Frage: Wie soll eine Universalsprache beschaffen sein, und kann nicht eine der vorhandenen Sprachen dazu dienen? Ich erwidere, daß eine vorhandene Sprache hierzu zu wählen, unthunlich ist; denn die vorhandenen Sprachen sind alle schwierig, national und daher in Aussprache und Konstruktion einseitig, und es wird einer jeden endlich auch die Eifersucht der andern Sprachen sich entgegenstellen.

Es kann daher keine der vorhandenen Sprachen als Universalsprache dienen und es muß ein anderes, neues und unbestrittenes neutrales Gebiet für dieselbe aufgefunden werden.

Dieses neutrale Gebiet soll nun nach des Verfassers Ansicht eine Grammatik sein, welche aus allgemein bekanntem Material aufgebaut, von höchster Einfachheit und Regelmäßigkeit und deshalb von leichtester Anwendbarkeit ist.

Als bekanntes Material betrachte ich die lateinische und aushilfsweise auch andere Sprachen, aber der Begriff Material soll nicht sagen, daß die grammatischen Teile aus den andern Sprachen, so wie sie dort sind, in die neue Grammatik herübergenommen werden, sondern, daß sie nur — entsprechend der Anforderung der Einfachheit und Regelmäßigkeit bei Aufstellung der grammatikalischen Teile

benutzt werden sollen, soweit dies eben statthaft erscheint.

Diese Grammatik soll dann aber Anwendung finden können auf alle Sprachen, von dem einfachsten Indianeridiom bis zu den ausgebildetsten Sprachen civilisierter Völker.

Zur Erläuterung dieser Möglichkeit diene, daß von den Sprachen nur die Wortstämme zur Verwendung kommen, welche gemäß der neutralen Grammatik ihre Endungen und ihre Flexion einrichten.

Einer Syntax bedarf es nicht; sie ist in den logischen Begriffen der Wortformen gegeben!

Durch diese Vereinfachung der Grammatik werden aber alle Sprachen selbst im höchsten Grade vereinfacht und erleichtert, und im Besitze der Kenntnis dieser Grammatik, sowie der Auffindung und Umbildung der Wortstämme ist es ebenso leicht, chinesisch wie hebräisch, lateinisch, griechisch oder französisch u. s. w. zu schreiben, sobald man sich in den Besitz des betr. Wörterbuchs und der Kenntnis von dessen Lautzeichen gesetzt hat.

Ich gebe hier — allerdings der Kenntnis der Grammatik vorgreifend — einige Beispiele der Verwendung dieser gemeinsamen Grammatik:

1) Griechisches Vaterunser.

Patero miso, quo er ouranain, onoma tüa agiore, tüa basileia eldire, tüa thelema gignore, uti in ourana, kai sür ta gea. Didomare misbi misan artan ephemerian. Aphare misas opheilemas (athemistias) uti mis aphiar tasce misosbi apheiletosbi etc.

2) Lateinisches Vaterunser.

Patro miso, quo er in coela; Nomina tüa sanctore; tüa regna venire, kai voluntia tüa faciore coelain uti mundain; Dare misbi misan panan quotidian, remittare misas offensas, uti mis remittar tasce misosbi debitorosbi etc.

3) Englisches Vaterunser.

Fathero miso quo er in heavena; hallowore nama tüa; kingdoma tüa comire, williu tüa donore sür eartha uti in heavena; givare misbi misan dailyan breadan, kai forgivare misbi misas debtas, uti mis forgivar tasce misosbi debtorosbi etc.

4) Französisches Vaterunser.

Pero miso quo er cielain, noma tüa sanctifiore; tüa regna arrivire kai voluntia tüa faïrore sür ta terra uti in ciela; Donnare misbi misan painan omnade jourade; pardonnare misas offensas, uti mis pardonnar tasce illosbi, quos mis offensafar etc.

Die Grammatik, die Endungen der Wörter als Substantive, Adjektive ꝛc. und ihre Flexionsformen sind in all diesen Beispielen dieselben. Aber gehen wir weiter! Denn für eine Universalsprache handelt es sich nicht blos um eine Universalgrammatik, obgleich dieselbe alle Sprachen unter sich schon unendlich nähert, — sondern es handelt

sich auch um einen gemeinsamen Wortschatz. Diesen Schritt vorrückend und dabei dem Grundsatze entsprechend: Alles Gebiet der reinen fiktiven Kombination zu vermeiden, setze ich als Ziel die Aufgabe, die vorhandenen Hauptsprachen und ihre Wortschätze ungestört zu lassen, aber **sie unter bestimmten Bedingungen zu vereinigen.**

Mit der gemeinschaftlichen Grammatik ist schon viel für das Verständnis der Worte und des Satzes gewonnen. Die Konjunktionen, Präpositionen, viele Adverbien, sowie die Zahlwörter sind schon in die Grammatik aufgenommen, und die Möglichkeit, Substantiv, Zeitwort, Personenwort, Umstandswort und Beiwort, sowie die Präpositionen und Konjunktionen zu unterscheiden und in ihrer gänzlichen oder teilweisen Bedeutung zu kennen, enthüllt schon in großen Teilen den Sinn des Satzes!

Die Grammatik enthält daher schon die Anfänge eines gemeinsamen Wortschatzes; — aber nach meiner Ansicht sollen sich ferner die verschiedenen Sprachen zu Gruppen vereinigen und ein gemeinsames Lexikon aufstellen, und zwar ein Lexikon von Wortstämmen. — Wenn ich hier den Ausdruck „Lexikon" gebrauche, so meine ich damit nicht ein für immer fertiges, starres, lebloses Wörterverzeichnis, sondern einen, mit den Sprachen wachsenden, wechselnden, sich verändernden und nach individuellen Bedürfnissen geschaffenen Wortvorrat von Wortstämmen und Stammwörtern, wobei kein anderes Gesetz herrscht als das: Diejenigen Ausdrücke zu wählen, welche die größte Aussicht auf Verständlichkeit und volle Darstellung des Gedankens haben.

Solche Sprachgruppen sind nun für uns Europäer: 1) die germanisch-romanischen, und 2) die slavischen Sprachen — die europäisch-arischen Sprachen. —

Die Vereinigung der **germanisch-romanischen Sprachen** ist aber hier die spezielle Aufgabe.

Die germanischen und romanischen Sprachen beherrschen fast die ganze gebildete Welt; nahezu ganz Europa, ganz Amerika, Australien, sowie einen großen Teil von Asien und Afrika.

Mit dem gemeinsamen Sprachschatze dieser Sprachgruppe und der gemeinsamen Grammatik haben wir sozusagen schon eine mächtige Universalsprache, allen heutigen Verkehrsverhältnissen genügend, gewonnen, und wenn die andere Sprachgruppe der slavischen Sprachen später sich anschließend hinzutritt, so würde sie das Vorhandene nur wenig modifizieren können, aber das Ganze vervollständigen.

Den gemeinsamen Wortschatz für diese germanisch-romanische Sprachengruppe werden wir aber dadurch finden, daß wir vorerst die Hauptrepräsentanten dieser Sprachgruppe zusammenstellen, und dies wären die französische, die deutsche und die englische Sprache. Ferner, indem wir das am weitesten verbreitete Englisch zu Grunde legen. Indem wir dieses thun, werden wir finden, daß ein Teil der englischen Wörter gemeinsam ist mit der deutschen Sprache, andere englische Wörter gemeinsam mit der französischen und andere englische Wörter der englischen Sprache allein eigen sind. Eine vierte Gruppe von Wörtern ist der französischen und deutschen Sprache gemeinsam.

und subsidiär würde uns noch das Latein dienen. Die gemeinsamen Wörter bilden die vorerst zu wählenden Stämme; denn was zwei oder drei Sprachen hier gemeinschaftlich ist, ist in der Regel auch den andern germanischen oder romanischen Völkern verständlich. Das Nähere des Verfahrens ist enthalten in dem Paragraph über die Wahl der Worte und Wortstämme.

Die deutschen, französischen und lateinischen Wortformen werden bei der Umbildung vielfach den Vorzug erhalten, aber die englische Sprache wird dennoch den Löwenanteil dadurch bekommen, weil alle Wörter der Pasilingua dem Engländer bekannt oder dem Englischen geradezu entnommen sein werden. Die französische Sprache ist vielleicht weniger günstig gestellt, aber dafür die Grammatik ein ihr bekannteres Feld, weil die lateinischen Stämme ihr näher stehen als der englischen Sprache. — Kurz, alle germanischen und romanischen Völker werden beim Lesen eines Satzes der Pasilingua den Eindruck haben ita ut audiret unusquisque sua propria lingua ipsos loquentes, weil nur eine Minorität von Wörtern unbekannt bleiben kann.

Durch das spätere Hinzutreten des Slavischen würde sozusagen eine neuarische Sprachgemeinschaft entstehen und längst getrennte Elemente wieder vereinigt werden.

Asien und Afrika würden wohl leicht und gerne dieses reiche europäische Sprachsystem, den Träger der Civilisation, der Wissenschaft und Industrie, zu wichtig und zu vorteilhaft finden, um es nicht sofort anzuerkennen.

Der Hauptgesichtspunkt bleibt immer, die neutrale

Grammatik für alle Sprachgruppen intakt zu erhalten und deren Überwachung und Fortbildung durch ein besonderes internationales Komitee zu veranlassen, das jedoch nichts vorschreibt, sondern nur sammelt und vorschlägt.

Wenn überhaupt diesem ganzen Systeme Gedeihen beschert sein sollte, so wird vielleicht die Annahme einer anderen Schrift als die lateinische (vielleicht die Gabelsberger'schen Schriftzeichen) später Gegenstand weiterer Überlegung werden. Vorläufig bleibt das lateinische Schriftsystem das herrschende und das von den Völkern geschriebene, und nicht das lautierte Wort maßgebend.

Ein Anzeigeblatt, das thunlichst bald erscheinen soll, wird die Freunde der neuen Gemeinsprache nennen, sie unter sich in Verbindung setzen und den verschiedenen persönlichen und sachlichen Interessen dienen.

Der Reinertrag der Grammatik soll zur Fortsetzung der Lesestücke, Honorierung der Mitarbeiter und zur späteren Gründung besagten Anzeigeblattes verwendet werden.

Hier muß man daher auch die Bitte an die Freunde der Sache aussprechen, ihre Namen der Redaktion mitzuteilen, um zu geeigneter Mitwirkung behülflich sein zu können.

Zur ersten Erlernung genügt ein Sich-Befreunden mit den Wörtern und Wortformen durch die Lektüre, durch wiederholtes Lesen der Übersetzung und deren Rückübersetzung mit Hilfe des in Aller Hände befindlichen Textes der heiligen Schrift. — Die Übung im selbständigen Übersetzen ist sehr leicht. Man schlage eine deutsche Bibelstelle auf und suche die unbekannten Wörter in dem englischen

Wörterbuch. Für die Wahl des Wortes verfahre man nach Angabe der Grammatik, und ohne Ängstlichkeit. Ein Vergleich mit anderen Bibelübersetzungen belehrt uns über den besten Ausdruck und die Satzform. Man darf sagen, daß bei dieser Arbeit der Wohlklang der Worte und die Geschmeidigkeit des Satzbaues lohnend von dem Übersetzer empfunden werden.

Das hier beigefügte Wörterverzeichnis ist zum Zwecke der leichten und schnellen Erkenntnis der Wortformen möglichst reichlich gegeben worden. Man gehe es durch und man wird finden, daß nur wenige Wörter sich darin befinden, die wirklich unbekannt sind.

Diese Universalsprache wird, wie erwähnt, nicht von der Erlernung fremder Sprachen abhalten; sie wird im Gegenteile dazu ermutigen und wird auch selbst dem, welcher die fremden Sprachen nicht bis zur vollständigen Kenntnis sich zu eigen gemacht hat, gestatten, vielfachen Vorteil noch aus den Bruchstücken des gelernten und ihm fast nutzlos gebliebenen Materials zu erzielen — bei der Beschäftigung mit dieser

Pasilingua.

Elementargrammatik.

I. Teil.

Die Buchstaben, die Silben, die Wörter.

§ 1.

Die Buchstaben sind:

a) Die Vokale

a, ä, è, e, i, y, o, ö, u, ü.

Ein halbstummes e existiert nicht.

b) Die Konsonanten

b, c, ç (ss), d, f, g, h, j, ch, k, l, m, n, p, q, r, s, sch, t, v, w, x, z.

Jeder Laut wird dem einfachen natürlichen Lautsystem der deutschen Sprache entsprechend ausgesprochen. Hinzugefügt erscheinen noch è = ä und ç = ss. — Es müssen die Endbuchstaben der Worte besonders klar und bestimmt ausgesprochen werden.*) Die Silben werden am besten durch einen Konsonanten mit einem darauffolgenden Vokale gebildet. Treffen zwei Vokale oder zwei Konsonanten zusammen, so muß meist der unwichtigere weichen. Im Zweifel ist es der erste Konsonant z. B. efer statt er fer, und der zweite Vokal z. B. patron statt patro an oder

*) Im Ganzen muß für die Worte dieselbe orthographische Schreibung beibehalten werden, die der Wortstamm in seiner Sprache hat. Die Aussprache des französischen oder englischen Wortstammes wird für den Anfang nicht streng der Schreibung entsprechend zu erzielen sein, und oft zwischen der literalen und nationalen Aussprache schwanken, bis sich ein fester usus gebildet haben wird. Für den schriftlichen Verkehr ist dies gleichgültig, für den mündlichen Verkehr ist ein Mißverständnis nicht zu fürchten, weil das Verlangen oder die Berücksichtigung der Regel der literalen Aussprache die Zweifel beseitigt.

matren ſtatt matre an. Die Silben ſind in der Proſa gleichwertig und gleichmäßig betont. In der Poeſie wird zur Bezeichnung der gehobenen Silben der Accent gebraucht. Die nichtaccentuirten Silben ſind ſchwach betont, z. B.

Mi ígnorar quán signifáre,
Quod ére mi íta tristó,
Tas wórdas de úna legénda
Non quíttar min sénsis sorró.

§ 2.

Das perſönliche Fürwort.

Mit dem Zeitwort als Subjekt oder Objekt verbunden und ihm voranſtehend oder nachfolgend ſind die Fürwörter:

Einzahl.		Mehrzahl.	
Mi	ich	mis	wir
tü	Du	tüs	Ihr Sie
il'*)	er	ils	
el'	ſie	els	ſie
al'	es	als	

Ihre Deklination ſiehe § 16.

Alleinſtehend, oder mit Präpoſitionen und Subſtantiven verbunden, oder mit einem Zeitwort verbunden, aber demſelben nachſtehend ſind folgende perſönliche Fürwörter gebraucht:

Einzahl.		Mehrzahl.	
Mice	ich	misce	wir
tüce	Du	tüsce	Ihr Sie
illo	er	illos	
elle	ſie	elles	ſie
alla	es	allas	

Ihre Deklination ſiehe § 16.

*) il', el', al' ſind Abkürzungen von illo, elle, alla (§ 6). Dieſe Verkürzung erklärt ſich aus dem raſchen Weggleiten über die Perſonenwörter bei der Konjugation, und iſt analog dem franzöſiſchen il u. elle.

§ 3.

Das Zeitwort.*)

Es giebt vier Arten Zeitwörter, aber nur eine Konjugation.

1) Zeitwörter, welche einen Zustand bezeichnen, mit der Infinitivendung „**er**," von dem Hülfszeitwort „er — sein;"

2) intransitive Zeitwörter mit der Infinitivendung „**ir**," von dem Zeitwort „ir — gehen;"

3) transitive Zeitwörter mit der Endung „**ar**," von dem Hülfszeitwort „har — haben;"

4) passive Zeitwörter mit der Endung „**or**," von dem Zeitwort „hor — gehalten werden."

So wird darnach gebildet:

grander	groß sein
grandir	wachsen
grandar	groß machen, vergrößern
grandor	groß gemacht werden.

Ebenso

promenir	spazieren gehen
promenar	spazieren führen ꝛc.

A. Die tempora werden gebildet und zwar:

a) Die Vergangenheit**) durch die Zeitwörter far — machen, fir — geschehen und for — gemacht werden.

*) Er sein ꝛc. als Wurzel findet sich im dänischen, schwedischen, er, är, im lateinischen er—am, er o, im englischen are, und auch in anderen Sprachen; **har** - ar haben ist eine Kontraktion des lateinischen habere, französisch aboir, und erscheint das deutsche Wort „haben" im mitteldeutschen schon in „han" zusammen geschmolzen. In der Zusammensetzung mit dem Zeitworte verliert har den Hauchlaut, und so heißt hat ar gehabt haben. Als Infinitivendung drückt ar die transitive Bedeutung aus. **ir** gehen ist das lateinische ire. **or** als passive Infinitivendung ist aus „hor, gehalten werden" (lat. habeor) entstanden, analog der Endung ar aus „har haben."

**) Die Bildung der Vergangenheit durch Beifügung von Wörtern, welche das Thun und Geschehen bezeichnen, finden sich in den germanischen Sprachen, deren Endung des Präteritums „te und et" der Wurzel

Somit bilden:

er	ſein	praet.	efer	geweſen ſein
ir	gehen	„	ifir	gegangen ſein
har	haben	„	hafar	gehabt haben
hor	gehalten werden	„	hofor	gehalten worden ſein

und in Zuſammenſetzung:

grander	groß ſein	„ grandefer	groß geweſen ſein
grandir	wachſen	„ grandifir	gewachſen ſein
grandar	vergrößern	„ grandafar	vergrößert haben
grandor	vergrößert werden	„ grandofor	vergrößert worden ſein.

b) Die Zukunft*) wird ausgedrückt durch Wiederholung der Präſensendung. So:

er	ſein	f.	erer	werden ſein
ir	gehen	„	irir	werden gehen
har	haben	„	harar	werden haben
hor	gehalten werden	„	horor	werden gehalten werden

und in Zuſammenſetzung

grander	groß ſein	f. granderer	werden groß ſein
grandir	wachſen	„ grandirir	werden wachſen
grandar	vergrößern	„ grandarar	werden vergrößern
grandor	vergrößert werden	„ grandoror	werden vergrößert werden.

„thun" entlehnt iſt. Die lateiniſche Sprache ſetzt die Silbe fu, verwandt mit fio, vor — fui, fueram, fuero ꝛc. und ſind dementſprechend hier dem franzöſiſchen faire, fer (ai) und dem lateiniſchen fire und fore die Formen fer, fir, far und for entlehnt.

*) Die Bildung der Zukunft geſchieht hier durch Wiederholung der Hülfszeitwörter, da dieſe auch anderweit zur Bildung der Zukunft gebraucht werden. So finden wir in serai die Wurzel er wiederholt, ebenſo bildet das lateiniſche durch die Endung bo, deutſch bin, engliſch by, ſeine Zukunft ama bo. Ferner bildet das franzöſiſche ſeine Zukunft mit avoir, denn ferai iſt gleich ai (à) faire und durch Vorſetzung des Zeitworts aller, je vais faire = je ferai. Die Form hor-or iſt die paſſive Bildung analog dem Aktivum har-ar.

B. Die Perſonen des Zeitworts werden gebildet durch die Perſonenwörter verbunden mit dem Infinitiv:*)

Mi er	ich bin	mi efer	ich war
tü er	Du biſt	tü efer	Du warſt
il er	er iſt	il efer	er war
el er	ſie iſt	2c.	
al er	es iſt		
mis er	wir ſind	mi erer	ich werde ſein
tüs er	Ihr ſeid	tü erer	Du wirſt ſein
ils er	ſie ſind	il erer	er wird ſein
els er	ſie ſind	2c.	
als er	ſie ſind		

Ebenſo:

mi ir ich gehe
mi ifir ich ging
mi irir ich werde gehen

Ferner:

mi har ich habe
mi hafar ich hatte
mi harar ich werde haben

Und:

mi hor ich werde gehalten
mi hofor ich wurde gehalten
mi horor ich werde gehalten werden

*) Die Perſonenwörter mi, tu, il, el, al betreffend, ſo findet ſich mi als Begriff der erſten Perſon in vielen Sprachen, und ſind davon herzuleiten die Accuſative me, mich, die possessiva mein, meus, und die Endung der griechiſchen Zeitwörter auf mi. Die zweite Perſon tu iſt franzöſiſch, lateiniſch und deutſch. Die Perſonenwörter il, el, al ſind Verkürzungen aus ille, elle, alla (cf. § 6) analog dem franzöſiſchen il und elle (cf. Note S. 16). Der Gebrauch des unveränderten Infinitivs mit den Perſonenwörtern zur Herſtellung der Konjugation findet ſich vereinzelt in den nordiſchen Sprachen, dem däniſchen, ſchwediſchen engliſchen und deutſchen, und erſcheint hier durch alle Zeiten durchgeführt.

In der Mehrzahl bleibt das Zeitwort im Indikativ unverändert,*) also:

mis er wir sind
mis efer wir waren
mis erer wir werden sein

Im Konjunktiv**) sind die Infinitive durch ein e erweitert:

mi ere ich sei
mi efere ich wäre
mi erere ich werde oder würde sein

mi ire ich gehe 2c.
mi hare ich habe 2c.
mi hore ich werde gehalten 2c.

Die Mehrzahl nimmt ein s an:

mis eres wir seien
mis eferes wir wären
mis ereres wir werden oder würden sein

Das Partizip***) Präsens endet bei allen Zeitwörtern auf: no, ne, na. So:

eno, e, a seiend; ino, e, a gehend
hano, e, a habend; hono, e, a gehalten werdend.

---

*) Die Indikative nehmen in der Mehrzahl kein s an zur Vermeidung der Anhäufung zweier Konsonanten am Ende (cf. § 1). Dieser Grund fällt im Konjunktiv weg.

**) Der Konjunktiv, der in allen Sprachen durch eine Erweichung der Indikativform gebildet wird, erhält auch hier als Erweichung den Endvokal e. Man vergleiche damit im Deutschen:

Ind. Du hast Konj. Du habest
„ er hat „ er habe
„ er war „ er wäre

In der Mehrzahl nimmt das Zeitwort ein s an

mi ere ich sei
mis eres wir seien.

***) Die Endungen des particip. praes. no, ne, na entspricht dem verkürzten unbestimmten Artikel 'no, 'ne, 'na (cf. § 4).

D. Das Partizip der Vergangenheit*) endet auf to, te, ta; so:

eto, e, a gewesen; ito, e, a gegangen.
hato, e, a gehabt; hoto, e, a gehalten worden

E. Der Imperativ zweiter Person**) endet gleich dem Konjunktiv in der Einzahl auf re, in der Mehrzahl auf res:

ere sei; ire gehe; hare habe; hore werde gehalten
eres seid; ires gehet; hares habet; hores werdet gehalten.

F. Die zusammengesetzten Zeiten werden gebildet durch das particip. praet. und die Hülfszeitwörter er sein und har haben. Demnach:

eter gewesen sein, kontrahirt aus eto—er
mi eter ich bin gewesen ꝛc.

iter gegangen sein
mi iter ich bin gegangen

hatar gehabt haben
mi hatar ich habe gehabt

hoter gehalten worden sein
mi hoter ich bin gehalten worden

und so durch alle Zeiten und Moden.

Siehe die vollständigen Konjugationen § 23 ff.

---

*) Die Endung des part. praeterit. ato, eto, ito entspricht den Endungen des Partizips der Vergangenheit in der lateinischen und deutschen Sprache: gesagt, gelegt, gehört, amatus, monitus, deletus.

**) Die zweite Person sing. plur. entspricht der ersten Person singul. und der zweiten Person plural. des praes. conjunctivi; wie im Deutschen: ich sei und imper. sei
Ihr seid „ „ seiet.
Franz. que je sois „ imp. sois
que vous soyez „ „ soyez
Ebenso ist es mit den anderen Personen des Imperativs.

§ 4.
Die Artikel.

Der bestimmte Artikel ist:

Einzahl.			Mehrzahl.		
to der,	te die,	ta*) das.	tos die,	tes die,	tas die.

Der unbestimmte Artikel lautet:

uno ein, une eine, una ein

oder verkürzt:

'no ein, 'ne eine 'na ein

Der Gebrauch der Artikel ist nicht obligatorisch.

Ihre Deklination siehe § 20.

§ 5.
Das Substantiv. — Hauptwort.

A. Die Form und Endungen.

Die Substantive, welche konkrete Gegenstände bezeichnen, haben die Endungen:

männlich **o**, weiblich **e**, sächlich **a** und **ia**

Diejenigen, welche abstrakte Dinge bezeichnen, nehmen meist die Endung: u und iu.

to homino	der Mann	to kingo	der König
te femine	die Frau	te kinge	die Königin
ta cita	die Stadt	ta hausa	das Haus
ta hausiu	die Häuslichkeit	ta modestiu	die Bescheidenheit

*) Zur klaren Unterscheidung von Personen und Sachen, und weiblicher und männlicher Wesen, bedarf es des die drei Geschlechter bezeichnenden Artikels, und das Fehlen dieser Unterscheidungen in der englischen und französischen Sprache ist ein wahrer Mangel zu nennen. Der neutrale Artikel ta ist zur schärferen Unterscheidung von to und te gebraucht. Der Vokal a als neutrum findet sich in der lat. Deklination in der Mehrzahl, aber auch als neutrale Endung der Einzahl bei bes. griechischen Substantiven. Er findet sich auch in dem deutschen „das und was."

Ebenso Wörter, welche blos eine Thätigkeit, eine Bewegung anzeigen, erhalten die Endung u:

ta denkaru das Denken
ta viu das Weg machen, der Weg, das Gehen.

Die Endung u findet sich auch bei Infinitiven, welche substantivisch gebraucht werden. Substantive sind ferner die von Infinitiven gebildeten Wörter mit den Endungen ero, e, a, aro, iro, oro und oru, welche Personen oder Sachen bezeichnen, bei denen etwas öfter oder berufsmäßig geschieht:

to guvernaro der Gouverneur
to dormiro, sleepiro der Schläfer
te cantare die Sängerin
ta timoru das gefürchtet werdende, das zu fürchtende.

Ebenso werden die Partizipien der Zeitwörter, die Adjektive, die Adverbien und überhaupt jedes Wort durch Vorsetzung des Artikels zu Substantiven erhoben:

to cantano	der Singende	te little	die Kleine
ta cantatu	das Gesungene	ta hodiis	das heute
to jungo,	der Junge	ta deka	die zehn ꝛc.

Ebenso werden auch alle Adjektivendungen, entsprechend ihrer Bedeutung, als Substantive angenommen, so:

ta domilla das kleine Haus
ta domosa das große Haus
ta domisa das hausähnliche Gebäude ꝛc.

Außer der das Geschlecht bezeichnenden Endungen männlich o, weiblich e und sächlich a und u giebt es noch die das Geschlecht bezeichnenden Endungen il, el, al mit dem Nebenbegriffe der Geringschätzung und des Tadels.*) So sagt man z. B.:

*) Die Endungen il, el, al, zur Angabe des Geschlechts, sind die Personenwörter er, sie, es.

to hominil	der verächtliche Mann
te feminel	das verächtliche Weib
ta geldal	das verächtliche Geld

Diese Endung il, el, al statt o, e, a und u kann bei allen Arten von Substantiven und Adjektiven Anwendung finden, z. B.:

toce gouvernaril	dieser verächtliche Gouverneur
to jungil	der erbärmliche Junge
te kingel	die verächtliche Königin
tace modestial	diese tadelnswerte Bescheidenheit.

Die Substantive*) bilden ihre Deklination durch Vorsetzung oder Anhängung der Präpositionen gen. de, dat. bi, (by,) ac. n (in, an).

In der Mehrzahl ist der Accusativ gleich dem Nominativ.

Die Substantive auf il, el, al bilden die Deklination nur durch Vorsetzung des Artikels oder der Präpositionen, und nicht durch Anhängung der Endungen de, bi, n, wie die anderen Substantive.

Siehe die Deklination § 21.

B. Das Geschlecht.

Bezüglich des Geschlechts der Substantive, das durch die Endungen o, e, a und u oder il, el, al ausgedrückt ist, so ist jedes Wort:

männlich, wenn es ein von Natur erkennbares männliches Wesen bezeichnet: to homino, to leono, to marchandil;

*) Der Deklination liegen, wie in der französischen und englischen Sprache, die Lokalbeziehungen zu Grunde. gen. de drückt die Richtung woher, dat. bi, by bezeichnet den Ort wo, ac. n giebt die Richtung wohin an, vom lateinischen und deutschen in, an, griechisch ana. Die Kennzeichnung der Mehrzahl durch ein angefügtes „s“ ist den neuern und auch den ältern Sprachen gemein.

weiblich, wenn es ein von Natur erkennbares weibliches Wesen bezeichnet: te homine, te leone, te marchandel;

sächlich, wenn es ein geschlechtsloses Wesen oder einen konkreten Gegenstand oder eine gedachte Sache bezeichnet: ta treea der Baum, ta vermina der Wurm, ta fictiu die Einbildung, ta tendriu die Zärtlichkeit, ta marchandisal die schlechte Ware.

Das männliche Geschlecht wird auch gebraucht zur allgemeinen Bezeichnung ohne Unterscheidung des Geschlechts ob männlich oder weiblich: to homino der Mann und der Mensch.

§ 6.

Die adjektivischen Fürwörter.

A. Die hinweisenden:

illo, elle, alla, jener, jene, jenes, — der da, die da, das da;
toce, tece, tace, der hier, die hier, das hier, — dieser, diese, dieses;
isto, iste, ista, dieser, diese, dieses;
ipso, ipse, ipsa, er selbst, sie selbst, es selbst.

B. Die bezüglichen:

quo, que, qua, welcher, welche, welches.

C. Die fragenden:

quoan? quean? quaan? welcher? welche? welches? — Wer? Was?
utroan? utrean? utraan? wer? welcher von Beiden? welche? 2c.

ferner:

qualisoan? qualisean? qualisaan? wie beschaffen?
quantoan? quantean? quantaan? wie groß? wie viel? wie sehr?
quotioan? quotiean? quotiaan? der wievielste?

D. Die unbestimmt hinweisenden:

quodamo, quedame, quadama, ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses;
quocumque, quecumque, quacumque, welcher, welche, welches auch immer;
ullo, ulle, ulla, irgend ein, irgend eine, irgend ein;
nullo, nulle, nulla, kein, keine, kein;
altero, altere, altera, der andre, die andre, das andre (zweite);
alio, alie, alia, ein anderer, eine andere, ein anderes;
neutro, neutre, neutra, kein, keine, keines von beiden;
nemino, nemine, nemina, niemand, keines;
toto, tote, tota, jeder, jede, jedes, der, die, das ganze;
nihila, nichts (ohne masc. und femin. und ohne plur.);
aliquota, etwas (ohne männliche und weibliche Form und ohne Mehrzahl);

Die adjektivischen Fürwörter haben dieselbe Deklination wie der Artikel.

E. Die Besitzanzeigenden:

Mio, e, a	der, die, das meinige
miso, e, a	der, die, das unsrige
tūo, e, a	der, die, das Deinige
tüso, e, a	der, die, das Eurige oder Ihrige
too, e, a	der, die, das seinige
toso, e, a	der, die, das ihrige
teo, e, a	der, die, das ihrige
teso, e, a	der, die, das ihrige (plur.)
tao, e, a	der, die, das seinige
taso, e, a	der, die, das ihrige (plur.)

Die Deklination ist die des Artikels.

§ 7.

Die Adjektive. Beiwörter.

Die Adjektive haben die allgemeinen, auch das Geschlecht bezeichnenden Endungen:

1) männlich **o**, weiblich **e** und sächlich **a**
bono, bone, bona gut, e, es
grando, grande, granda groß, e, es.

Ferner die Endungen:

2) **io, ie, ia** mit der Bedeutung: „entsprechend," „wie"
feminio, e, a weiblich
patrio, e, a väterlich.

3) **iso, ise, isa** „fast wie," „ähnlich," „in der Art von"*)
timidiso, e, a fast wie furchtsam
nobiliso, e, a dem edlen ähnlich
angliso, e, a dem englischen ähnlich
leoniso, e, a löwenartig.

4) **illo, ille, illa** in kleinem Maße, etwas
richillo, e, a etwas reich
timidillo, e a etwas zaghaft.

5) **oso, ose, osa** in großem Maße, stark, übertrieben
timidoso, e, a sehr furchtsam
richoso, e, a sehr reich
pioso, e, a sehr fromm.

6) **ibilo, abilo** mit der aktiven Bedeutung leicht thuend oder machend
dicibilo, dicabilo gern oder leicht redend.

7) **obilo** mit der passiven Bedeutung
dicobilo leicht ausgesagt werdend, leicht auszusagen.

Ferner die von den Genitiv- und Dativendungen hergeleiteten:

8) **deo, dee, dea** herrührend von
patrodeo, e, a vom Vater herrührend
soladeo, e, a von der Sonne herrührend.

---

*) Die Adjektivendungen sind den Geschlechtsendungen o, e, a und il, el, al entsprechend und meist der lateinischen Sprache entlehnt. Die Endung iso, ise, isa ist dem griechischen Worte isos gleich, ähnlich nachgebildet. Die Endungen auf deo pio sind dem genit. und dativ der Deklination entnommen.

9) **bio, bie, bia** angehörig
patrobio, e, a dem Vater gehörig
solabio, e, a zur Sonne gehörig.

Ferner sind als Adjektive gebraucht die Partizipien:

10) praes. auf no, ne, na;
z. B. grandano, e, a vergrößernd.

11) praet. auf to, te, ta;
z. B. grandato, e, a vergrößert.

12) Als allgemeine Endung für jede Art der Adjektiven dient statt der Endungen o, e, a, os, es, as, auch die Endungen il, el, al ils, els, als, welche dem Worte eine tadelnde oder geringschätzige Nebenbedeutung geben, z. B. bonil, bonel, bonal, einfältig gut, anglisil, lächerlich englisch, richosil, eingebildet reich. Diese Nebenbedeutung wechselt in den verschiedensten Ausdrücken der Nichtachtung.

§ 8.

Die Komparation. — Vergleichung.

Die Komparation der Adjektive wird gebildet:

1) im Komparativ durch die Endungen iro, ire, ira*) bono, comp. boniro, bonire, bonira besser.

2) im Superlativ durch die Endungen isto, iste, ista bonisto, boniste, bonista beste.

Ihre Deklination ist ebenfalls die des Artikels.

---

*) Die Komparationsbildung ir für den Komparativ und ist für den Superlativ, entspricht der lateinischen und deutschen Bildung des Komparativs ior und er und der griechischen und deutschen Bildung des Superlativs istos, ste.

groß comp. größer grandior
— sup. größte megistos.

§ 9.

Die Adverbien. Nebenwörter.

Die Adverbien werden gebildet durch Anhängung der Silbe „is“ an den Stamm.*)

Endigt der Stamm auf einen Vokal, so fällt dieser weg, und die Endung is tritt an seine Stelle.

lis (la)	da (von der Zeit)	hodiis	heute
ibis	da	crasis	morgen
hiccis	hier	sensis	sinnlich, dem Sinn nach
ubis	wo?		
jamis	schon	kindis	kindlich
tandemis	endlich	herzis	herzlich

Aus dem lateinischen werden fast alle Adverbien der Zeit und des Ortes herübergenommen.

Die Adverbien ergänzen Adjektive und Zeitwörter, auch das Zeitwort „er sein“ wird mit Adverbien gebraucht. Er ist groß — il er grandis. — Jedoch ist die in den romanischen Sprachen hier gebräuchliche Anwendung des Adjektivs statt Adverbs nicht als Fehler anzusehen, daher auch il er grando.

§ 10.

Allgemeine Größen- und Zahlbegriffe.

quotis? wie viel?	unios, es, as einige
ta quota der Teil	uniis adv. einigemal
quotio? der wievielte?	unico, e, a der einzige
quotiis? adv. zum wievieltenmal?	unicis adv. das einzigemal
	singulo, e, a der einzelne
quantis? adv. wie groß? wievielmal?	solo, e, a alleinig
	solis adv. nur
unis adv. einmal	paucos, es, as wenige
unio, e, a irgend ein	pauca weniges

*) Die Anwendung des Adverbs bei allen Zeitwörtern, auch bei den Hülfszeitwörtern (er, sein) entspricht dem deutschen Sprachgebrauch und erleichtert wesentlich die Konstruktion.

paucis adv. in geringem Maße, wenigemal
pluros, es, as mehrere
pluris adv. mehrmals, mehr
saepio, e a häufig
saepiis adv. oftmals
multos, es, as viele
multis adv. vielmal
tantos, es, as soviele
tantis adv. sovielmal, um soviel
omno, e, a jeder
omnos, es, as alle
sempris oder omnis adv. jedesmal, immer
touto, e, a der ganze
toutos, es, as, alle
tontis adv. jedesmal, gänzlich
nimio, e, a allzuviel, allzugroß, allzuhäufig
nimiis adv. allzusehr, allzuoftmal
nullo, e, a kein
nullis adv. keineswegs, niemals
nemino, e, a niemand.

§ 11.

Die bestimmten Zahlwörter.

Die Kardinalzahlen auf a sind unveränderlich, ebenso sind die Multiplikationszahlen auf is und die Bruchzahlen unveränderlich.

Die Ordnungszahlen auf io, ie, ia und Distributivzahlen auf eno, ene, ena dekliniren als Adjektive, ebenso die Multiplikationszahlen auf iso, ise, isa.

§ 12.

Die Kardinalzahlen.

0 Nullo	11 dekuna
1 una (eins)	12 deka dua
2 dua	13 deka tria
3 tria	14 deka quadra
4 quadra	15 deka quinqua
5 quinqua	16 deka sexa
6 sexa	20 duis deka, bis deka
7 septa	21 duis deka una
8 octa	30 tris deka
9 nova	40 quadris deka
10 deka	50 quinquis deka

60 sexis deka	1000 milla
70 septis deka	10,000 dedis milla
80 octis deka	100,000 centis milla
90 novis deka	1.000,000 una milliona
100 centa	1,000,000,000 una milliarda
200 bis centa	

§ 13.

Die Ordnungszahlen.

Der 1te primo, e, a	der 60te sexis decio
„ 2te secundo	„ 70te septis decio
„ 3te tertio	„ 80te octis decio
„ 4te quadrio	„ 90te novis decio
„ 5te quinquio	„ 100te centio
„ 6te sexio	„ 200te bis centio
„ 7te septio	„ 203te bis centa tertio
„ 8te octio	„ 1000te millio
„ 9te novio	„ 10,000te decis millio
„ 10te decio	„ 10,010te decis milla decio
„ 11te deka unio (primo)	„ 100,000te centis millio
„ 12te deka secundo	„ 1,000,000te millionio
„ 13te deka tertio	„ 1,300,505te una milliona triscenta milla quinquis centa quinquio
„ 14te deka quadrio	„ 10,000,000te decis millionio
„ 15te deka quinquio	„ 1,000,000,000te milliardio
„ 20te bis decio	
„ 21te bis deka primo	
„ 22te bis deka secundo	
„ 30te tris decio	
„ 40te quadris decio	
„ 50te quinquis decio	

§ 14.

A. Die Multiplikationszahlen auf die Frage: „wie viel mal?"

1 mal unis	3 mal tris
2 mal bis, duis	4 mal quadris

5 mal quinquis	102 mal centa duis
6 mal sexis	200 mal bis centis
7 mal septis	202 mal bis centis duis
8 mal octis	1000 mal millis
9 mal novis	10,000 mal decis millis
10 mal decis	100,000 mal centis millis
11 mal deka unis	1,000,000 mal millionis
12 mal deka duis	10,000,000 mal decis millionis
13 mal deka tris	
20 mal bis decis	100,000,000 mal centis millionis
30 mal tris decis	
100 mal centis	1,000,000,000 mal milliardis

B. Die Multiplikationszahlen auf die Frage: „wie vielfach?"

1 fach uniso, e, a
2 fach duiso, e. a

fügen nur die Adjektivendung **o, e, a** dem Multiplikationsadverb auf is an.

§ 15.

A. Die Distributivzahlen.

Einzeln	singuleno	je hundert	centenos
je zwei	duenos, es, as	je tausend	milleno
je drei	trienos, es, as	je Million	millionenos
je vier	quadrenes, es as	je Milliarde	milliardenos

u. s. w., indem die Endung a der Kardinalzahl in enos, enes, enas verwandelt wird.

B. Die Bruchzahlen.

Die Bruchzahlen werden gebildet durch Anfügung der Silbe tal an die Grundzahl. Sie sind unveränderlich.

$^2/_3$ dua triatal	ta halfa de sexa egaler
$^3/_4$ tria quadratal	tria sextal.
$^1/_{10}$ una dekatal	

Als Substantiv behält es ebenfalls unverändert die Endung tal.

Das Sechstel	ta sexatal
Das Hundertel	ta centatal
Die drei Hundertel	tas tria centatal

§ 16.

Die Präpositionen. Verhältniswörter.

Die Präpositionen haben keine bestimmte Endung, sind unveränderlich und das Substantiv steht bei ihnen im Nominativ.*)

ab	von	intra	innerhalb
ad	zu	juxta	neben
adversus	gegen, hin	ob	wegen
ante	vor	causa	wegen
apud	bei	penes	bei
circa	um	per	durch
circiter	ungefähr	post	nach, hinter
cis	diesseits	praeter	außer
coram	vor, in Gegenwart	prope	nahe
		secundum	nach entsprechend
contra	gegen	sub	unter
cum	mit	super	über
de	von	supra	oberhalb
erga	gegen, in Beziehung zu	trans	jenseits
		ultra	über, hinaus
ex	aus	usque ad	bis, an
extra	außerhalb	versus	hin, gegen
in	in, nach	prae	vor
infra	unterhalb	sine	ohne
inter	zwischen	sür	auf

*) Die Präpositionen regieren keinen Kasus, entsprechend dem französischen Sprachgebrauch, zumal durch das Zeitwort die Beziehungen der Präposition und des Substantivs klargestellt werden.

parmi	unter	sous	unter
tenus	bis, an	tu	zu
pro	für	by	bei, an, mit, für, neben.

§ 17.
Die Konjunktionen.

Die Konjunktionen bleiben ebenfalls unverändert; dahin gehören:

Et	und	quando	wann
atque	und	ubi	wo
etiam	auch	post quam	nachdem
nec, neque	auch nicht	antequam	bevor
aut	oder	dum	während
aut-aut	entweder oder	quoad	bis zu
sive	oder	donec	bis zu
ni-ni	weder noch	uti	wie
nec-neque	weder noch	sicut	wie
sed	aber	velut	gleichwie
vero,verum	in der That, aber	quam	als, wie
		quasi	als wenn
autem	aber	si	wenn
at	aber	etsi	obgleich
tamen	jedoch	quamvis	obgleich
ceterum	übrigens	quamquam	obgleich
ergo	daher, also	ut	daß
igitur	daher, also	ita ut	so daß
ideo	deshalb	ne	damit nicht
nam	denn	an?	wohl? ob? (Fragepartikel)
car	denn		
quia	weil	annon u. ne	ob nicht?
quum	als, da		

Die Fragewörter an und annon oder ne werden als Fragepartikeln angewendet, wenn der Fragesatz nicht mit einem Fragewort z. B. ubi? quando? beginnt. Ne ist dem Zeitwort nachgestellt, an und annon sind vorgestellt. an er il? ist er? annon er il? oder er il ne? ist er nicht?

II. Teil.

Die Flexionen durch Deklination und Konjugation.

§ 18.

Die Deklination.

Alle Deklination geschieht durch Anfügung der Endung s für die Mehrzahl, und die Endungen:

de im Genitiv der Einzahl und Mehrzahl,
bi im Dativ der Einzahl und Mehrzahl,
n im Accusativ der Einzahl

an das Wort im Nominativ.

Der Accusativ der Mehrzahl ist gleich dem Nominativ der Mehrzahl.

§ 19.

Deklination von mi, tü, mice, tüce, illo, elle, alla.

Einzahl.		Mehrzahl.	
N. Mi	ich	Mis	wir
G. mide	meiner	misde	unsrer
D. mibi	mir	misbi	uns
A. min	mich	mis	uns
N. Mice	ich	Misce	wir
G. micede	meiner	miscede	unsrer
D. micebi	mir	miscebi	uns
A. micen	mich	misce	uns

	Einzahl.		Mehrzahl.	
N.	Tü	Du	Tüs	Ihr, Sie
G.	tüde	Deiner	tüsde	Eurer, Ihrer
D.	tübi	Dir	tüsbi	Euch, Ihnen
A.	tün	Dich	tüs	Euch, Sie
N.	Tüce	Du	Tüsce	Ihr, Sie
G.	tücede	Deiner	tüscede	Eurer, Ihrer
D.	tücebi	Dir	tüscebi	Euch, Ihnen
A.	tücen	Dich	tüsce	Euch, Sie
N.	Illo	jener, er	Illos	jene, sie
G.	illode	jenes, seiner	illosde	jener, ihrer
D.	illobi	jenem, ihm	illosbi	jenen, ihnen
A.	illon	jenen, ihn	illos	jene, sie
N.	Elle	jene, sie	Elles	jene, sie
G.	ellede	jener, ihrer	ellesde	jener, ihrer
D.	ellebi	jener, ihr	ellesbi	jenen, ihnen
A.	ellen	jene, sie	elles	jene, sie
N.	Alla	jenes, es	Allas	jene, sie
G.	allade	jenes, seiner	allasde	jener, ihrer
D.	allabi	jenem, ihm	allasbi	jenen, ihnen
A.	allan	jenes, es	allas	jene, sie

Deklination von il, el, al.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
N.	Il	er	Ils	sie
G.	'lode	seiner	'losde	ihrer
D.	'lobi	ihm	'losbi	ihnen
A.	'lon	ihn	'los	sie
N.	El	sie	Els	sie
G.	'lede	ihrer	'lesde	ihrer
D.	'lebi	ihr	'lesbi	ihnen
A.	'len	sie	'les	sie

	Einzahl.		Mehrzahl.	
N.	Al	es	Als	ſie
G.	'lade	ſeiner	'lasde	ihrer
D.	'labi	ihm	'lasbi	ihnen
A.	'lan	es	'las	ſie

§ 20.

Deklination der Artikel to, te, ta, uno, une, una, toce, tece, tace, unio, unie, unia.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
N.	To	der	Tos	die
G.	tode	des	tosde	der
D.	tobi	dem	tosbi	den
A.	ton	den	tos	die
N.	Te	die	Tes	die
G.	tede	der	tesde	der
D.	tebi	der	tesbi	den
A.	ten	die	tes	die
N.	Ta	das	Tas	die
G.	tade	des	tasde	der
D.	tabi	dem	tasbi	den
A.	tan	das	tas	die

	Einzahl.		Einzahl.	
N.	Uno, 'no	ein	Une, 'ne	eine
G.	unode, 'node	eines	unede, 'nede	einer
D.	unobi, 'nobi	einem	unebi, 'nebi	einer
A.	unon, 'non	einen	unen, 'nen	eine

	Einzahl.	
N.	Una, 'na	ein
G.	unade, 'nade	eines
D.	unabi, 'nabi	einem
A.	unan, 'nan	ein

Einzahl.		Mehrzahl.	
N. Toce	dieſer	Tosce	dieſe
G. tocede	dieſes	toscede	dieſer
D. tocebi	dieſem	toscebi	dieſen
A. tocen	dieſen	tosce	dieſe

Ebenſo tece dieſe und tace dieſes.

Einzahl.		Mehrzahl.	
N. Unio	irgend ein	Unios	einige, irgend einige
G. uniode	irgend eines	uniosde	einiger ꝛc.
D. uniobi	irgend einem	uniosbi	einigen ꝛc.
A. union	irgend einen	unios	einige ꝛc.
N. unie	irgend eine	Unies	einige, irgend einige
G. uniede	irgend einer	uniesde	einiger ꝛc.
D. uniebi	irgend einer	uniesbi	einigen ꝛc.
A. unien	irgend eine	unies	einige ꝛc.
N. Unia	irgend ein	Unias	einige, irgend einige
G. uniade	irgend eines	uniasde	einiger ꝛc.
D. uniabi	irgend einem	uniasbi	einigen ꝛc.
A. unian	irgend ein	unias	einige ꝛc.

§ 21.

Deklination der Subſtantive.

A. Deklination ohne Artikel.

Einzahl.		Mehrzahl.	
N. Kingo	König, der, ein König	Kingos	Könige, die Könige
G. kingode	des Königs	kingosde	der Könige
D. kingobi	dem König	kingosbi	den Königen
A. kingon	den König	kingos	die Könige

Einzahl.

N. Kinge	Königin, die, eine Königin
G. kingede	der Königin
D. kingebi	der Königin
A. kingen	die Königin

Mehrzahl.

N. Kinges	Königinnen, die Königinnen
G. kingesde	der Königinnen
D. kingesbi	den Königinnen
A. kinges	die Königinnen

Einzahl.

N. Kingdoma	Königtum, das, ein Königtum
G. kingdomade	des Königtums
D. kingdomabi	dem Königtum
A. kingdoman	das Königtum

Mehrzahl.

N. Kingdomas	Königtümer, die Königtümer
G. kingdomasde	der Königtümer
D. kingdomasbi	den Königtümern
A. kingdomas	die Königtümer

B. Deklination mit dem Artikel.

Einzahl.	Mehrzahl.
N. To kingo der König	Tos kingos die Könige
G. tode kingode	tosde kingosde
D. tobi kingode	tosbi kingosbi
A. ton kingon	tos kingos

Einzahl.	Mehrzahl.
N. Te kinge die Königin	Tes kinges die Königinnen
G. tede kingede	tesde kingesde
D. tebi kingebi	tesbi kingesbi
A. ten kingen	tes kinges

	Einzahl.	Mehrzahl.
N.	Ta kingdoma	Tas kingdomas
	das Königtum	die Königtümer
G.	tade kingdomade	tasde kingdomasde
D.	tabi kingdomabi	tasbi kingdomasbi
A.	tan kingdoman	tas kingdomas

Ebenſo: uno kingo, une kinge und una kingdoma, oder 'no kingo, 'ne kinge, 'na kingdoma.

Deklination der Subſtantive auf il, el, al.

Einzahl.

N.	To kingil	der ſchwache König
G.	de to kingil	des ſchwachen Königs
D.	by to kingil	dem ſchwachen König
A.	ton kingil	den ſchwachen König.

Mehrzahl.

N.	Tos kingils	die ſchwachen Könige
G.	de tos kingils	der ſchwachen Könige
D.	by tos kingils	den ſchwachen Königen
A.	tos kingils	die ſchwachen Könige.

Ebenſo:

und N. Te filiel das verächtliche Mädchen
N. ta buchal das verächtliche Buch.

Statt des Ausdrucks ſchwach, können je nach dem Zuſammenhang andre Bezeichnungen, die den Tadel oder die Verachtung ausdrücken, gebraucht werden.

§ 22.

Deklination von quo, que, qua, quoau, queau, quaau, quodamo, quedame, quadama, quocumque, quecumque, quacumque.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
N.	Quo	welcher	Quos	welche
G.	quode	welches	quosde	welcher
D.	quobi	welchem	quosbi	welchen
A.	quon	welchen	quos	welche

Ebenſo que und qua, acc. sing. quen und quan.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
N.	Quoan?	welcher?	Quosan?	welche?
G.	quodean?	welches?	quosde?	welcher?
D.	quobian?	welchem?	quosbian?	welchen?
A.	quonan?	welchen?	quosan?	welche?

Ebenſo: quean? acc. quenan? welche?
und quaan? acc. quanan? welches?

N.	Quodamo	ein gewiſſer
G.	quodamode	eines gewiſſen
D.	quodamobi	einem gewiſſen
A.	quodamon	einen gewiſſen

Ebenſo quedame acc. quedamen eine gewiſſe quadama acc. quadaman ein gewiſſes.

N.	quocumque	welcher auch immer
G.	quodecumque	welches auch immer
D.	quobicumque	welchem auch immer
A.	quoncumque	welchen auch immer

N.	quoscumque	welche auch immer
G.	quosdecumque	welcher auch immer
D.	quosbicumque	welchen auch immer
A.	quoscumque	welche auch immer

Ebenſo:	quequmque	welche auch immer
acc. sing.	quencumque	welche auch immer
und	quacumque	welches auch immer
acc. sing.	quancumque	welches auch immer

§ 23 (cf. § 3).

Konjugation.

Alle Konjugationen geſchehen durch die Verbindung der Infinitive mit den Perſonenwörtern.

Konjugation von: Er sein, **Ir** gehen, **Har** haben, **Hor** gehalten werden.

I. Einfache Zeiten.

A. Infinitive.

Praes.

Er sein	Ir gehen	Har haben	Hor gehalten werden.

Praeteritum.

Efer gewesen sein	Ifir gegangen sein	Hafar*)gehabt haben	Hofor gehalten worden sein.

Futurum.

Erer werden sein	Irir werden gehen	Harar werden haben	Horor werden gehalten werden.

B. Indikative.

Praes.

Mi er ich bin	Mi ir ich gehe	Mi har ich habe	Mi hor ich werde gehalten.
tü er	tü ir	tü har	tü hor
il er	il ir	il har	il hor
el er	el ir	el har	el hor
al er	al ir	al har	al hor
on er.	on ir	on har	on hor
Mis er wir sind	Mis ir wir gehen	Mis har wir haben	Mis hor wir werden gehalten
tüs er	tüs ir	tüs har	tüs hor
ils er	ils ir	ils har	ils hor
els er	els ir	els har	els hor
als er	als ir	als har	als hor

*) Hafar, harar, statt: hafhar, harhar, und Hofor, horor, statt: hofhor horhor.

Praet.

Mi efer ich war	Mi ifir ich ging	Mi hafar ich hatte	Mi hofor ich wurde gehalten
tü efer 2c.	tü ifir 2c.	tu hafar 2c.	tü hofor 2c.

Futur.

Mi erer ich werde ſein	Mi irir ich werde gehen	Mi harar ich werde haben	Mi horor ich werde gehalten werden.
tü erer 2c.	tü irir 2c.	tü harar 2c.	tü horor 2c.

C. Konjunktive.

Praes.

Mi ere ich ſei	Mi ire (daß) ich gehe	Mi hare (daß) ich habe	Mi Hore daß ich gehalten werde
tü ere	tü ire	tü hare	tü hore
il ere	il ire	il hare	il hore
el ere	el ire	el hare	el hore
al ere	al ire	al hare	al hore
on ere	on ire	on hare	on hore
Mis eres wir ſeien	Mis ires (daß) wir gehen	Mis hares (daß) wir haben	Mis hores (daß) wir gehalten werden
tüs eres 2c.	tüs ires 2c.	tüs hares 2c.	tüs hores 2c.

Praet.

Mi efere ich wäre	Mi ifire (daß) ich ginge	Mi hafare ich hätte	Mi hofore ich würde gehalten
tü efere 2c.	tü ifire 2c.	tü hafare 2c.	tü hofore 2c.

Futur.

Mi erere (daß) ich werde ſein, ich würde ſein	Mi irire (daß) ich werde gehen, ich würde gehen	Mi harare (daß) ich werde haben, ich würde haben	Mi horore (daß) ich werde gehalten werden, ich würde geh. werden
tü erere 2c.	tü irire 2c.	tü harare 2c.	tü horore 2c.

D. Imperatif.

Ere ſei Du	Ire gehe	Hare habe	Hore werde gehalten
ereto, te, ta	ireto, te, ta	hareto, te, ta	horeto, te, ta
eremis	iremis	haremis	horemis
eres	ires	hares	hores
eretos, tes, tas	iretos, tes, tas	haretos, tes, tas	horetos, tes, tas

E. Partizipien.

Praes.

Eno, e, a ſeiend	Ino, e, a gehend	Hano, e, a habend	Hono, e, a gehalten werdend.

Praet.

Eto, e, a geweſen	Ito, e, a gegangen	Hato, e a gehabt	Hoto, e, a gehalten worden.

II. Zuſammengeſetzte Zeiten.

A. Infinitivus perfecti.

Eter, geweſen ſein.	Iter, gegangen ſein.	Hatar, gehabt haben.	Hoter, gehalten worden ſein.

Ungebräuchlich praet. etefer geweſen ſein ꝛc.
und fut. eterer werden geweſen ſein ꝛc.

B. Indikative.

Praes. perfecti.

Mi eter ich bin geweſen	Mi iter ich bin gegangen	Mi hatar ich habe gehabt	Mi hoter ich bin gehalten worden
tü eter	tü iter	tü hatar	tü hoter
il eter	il iter	il hatar	il hoter
mis eter ꝛc.	mis iter ꝛc.	mis hatar ꝛc.	mis hoter ꝛc.

II. Praet.

(Plusquam perfectum).

Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.
Etefer	Itefer	Hatafar	Hotefer
ich war gewesen 2c.	ich war gegangen 2c.	ich hatte gehabt 2c.	ich war gehalten worden 2c.

II. Futur.

(Futur exactum).

Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.
eterer	iterer	hatarer	hoterer
ich werde gewesen sein 2c.	ich werde gegangen sein 2c.	ich werde gehabt haben 2c.	ich werde gehalten worden sein 2c.

C. Konjunktive.

Praes. perfect.

Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.
etere	itere	hatare	hotere
ich sei gewesen 2c.	ich sei gegangen 2c.	ich habe gehabt 2c.	ich sei gehalten worden 2c.

II. Praet.

(Plusquam perfectum).

Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.
etefere	itefere	hatafare	hotefere
ich wäre gewesen 2c.	ich wäre gegangen 2c.	ich hätte gehabt 2c.	ich sei gehalten worden 2c.

II. Futur.

(Futur. exactum).

Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.	Mi, tü, il etc.
eterere (daß) ich werde gewesen sein, ich würde gewesen sein 2c.	iterere (daß) ich werde gegangen sein, ich würde gegangen sein 2c.	hatarare (daß) ich werde gehabt haben, ich würde gehabt haben 2c.	hoterere (daß) ich werde gehalten worden sein, ich würde gehalten worden sein 2c.

D. Participium perfecti.

Eteno, e. a. ge= wesen seiend	Itino, e. a. ge= gangen seiend	Hatano, e. a. gehabt habend	Hoteno, e. a. gehalten wor= den seiend.

§ 24.

Konjugation der Zeitwörter

Grander, grandir, grandar, grandor.

I. Einfache Zeiten.

A. Infinitive.

Praes.

Grander groß sein	Grandir wach= sen	Grandar ver= größern	Grandor ver= größert werden.

Praet.

Grandefer groß gewesen sein	Grandifir ge= wachsen sein	Grandafar ver= größert haben.	Grandofor vergrößert worden sein.

Futur.

Granderer werden groß sein	Grandirir werden wach= sen	Grandarar werden ver= größern	Grandoror werden vergrö= ßert werden.

B. Indikative.

Praes.

Mi grander ich bin groß	Mi grandir ich wachse	Mi grandar ich vergrößere	Mi grandor ich werde vergrö= ßert.
tü grander	tü grandir	tü grandar	tü grandor
il grander	il grandir	il grandar	il grandor
el grander	el grandir	el grandar	el grandor
al grander	al grandir	al grandar	al grandor
on grander	on grandir	on grandar	on grandor

Mis grander	Mis grandir	Mis grandar	Mis grandor
tüs grander	tüs grandir	tüs grandar	tüs grandor
ils grander	ils grandir	ils grandar	ils grandor
els grander	els grandir	els grandar	els grandor
als grander	als grandir	als grandar	als grandor

Praet.

Mi grandefer ich war groß	Mi grandifir ich wuchs	Mi grandafar ich vergrößerte	Mi grandofor ich wurde vergrößert
tü grandefer	tü grandifir	tü grandafar	tü grandofor
il grandefer	il grandifir	il grandafar	il grandofor
2c.	2c.	2c.	2c.

Futur.

Mi granderer ich werde groß sein	Mi grandirir ich werde wachsen	Mi grandarar ich werde vergrößern	Mi grandoror ich werde vergröß. werden
tü granderer	tü grandirir	tü grandarar	tü grandoror
il granderer	il grandirir	il grandarar	il grandoror
2c.	2c.	2c.	2c.

C. Konjunktive.

Praes.

Mi grandere ich sei groß	Mi grandire (daß) ich wachse	Mi grandare (daß) ich vergrößere	Mi grandore (daß) ich vergrößert werde
tü grandere	tü grandire	tü grandare	tü grandore
il grandere	il grandire	il grandare	il grandore
2c.	2c.	2c.	2c.

Praet.

Mi grandefere ich wäre groß	Mi grandifire ich wüchse	Mi grandafare (daß) ich vergrößerte	Mi grandofore ich würde vergrößert
tü grandefere	tü grandifire	tü grandafare	tü grandofore
il grandefere	il grandifire	il grandafare	il grandofore
2c.	2c.	2c.	2c.

Futur.

Mi granderere (daß) ich werde groß ſein, ich würde groß ſein	Mi grandirire (daß) ich wachſen werde, ich würde wachſen	Mi grandarare (daß) ich werde vergrößern, ich würde vergrößern	Mi grandorore (daß) ich werde vergrößert werden, ich würde vergrößert werden
tü granderere	tü grandirire	tü grandarare	tü grandorore
il granderere	il grandirire	il grandarare	il grandorore
ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.

D. Imperatif.

Grandere ſei groß	Grandire wachſe	Grandare vergrößere	Grandore werde vergrößert
grandereto, te, ta	grandireto, te, ta	grandareto, te, ta	grandoreto, te, ta
granderemis	grandiremis	grandaremis	grandoremis
granderes	grandires	grandares	grandores
granderetos, tes, tas	grandiretos, tes, tas	grandaretos, tes, tas	grandoreto, tes, tas

E. Partizipien.

Praes.

Grandeno, e, a groß ſeiend	Grandino, e, a wachſend	Grandano, e, a vergrößernd	Grandono, e, a vergrößert werdend.

Praet.

Grandeto, e, a groß geweſen	Grandito, e, a gewachſen	Grandato, e, a vergrößert	Grandoto, e, a vergrößert worden.

II. Zuſammengeſetzte Zeiten.

A. Infinitiv.

Praes. perfect.

Grandeter groß geweſen ſein	Granditer gewachſen ſein	Grandatar vergrößert haben	Grandoter vergrößert worden ſein.

Ungebräuchlich: praet. grandetefer und fut. grandeterer ꝛc.

B. Indikative.

Praes. perfect.

Mi grandeter ich bin groß geweſen	Mi granditer ich bin gewachſen	Mi grandatar ich habe vergrößert	Mi grandoter ich bin vergrößert worden
tü grandeter	tü granditer	tü grandatar	tü grandoter
il grandeter	il granditer	il grandatar	il grandoter
ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.

II. Praet.
(*Plusquam perfectum*).

Mi Grandetefer ich war groß geweſen	Mi granditefer ich war gewachſen	Mi grandatafar ich hatte vergrößert	Mi grandotefer ich war vergrößert worden
tü grandetefer	tü granditefer	tü grandatafar	tü grandotefer
il grandetefer	il granditefer	il grandatafar	il grandotefer
ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.

II. Futur.
(*Futur. exactum*).

Mi grandeterer ich werde groß geweſen ſein ꝛc.	Mi granditerer ich werde gewachſen ſein ꝛc.	Mi grandatarar ich werde vergrößert haben ꝛc.	Mi grandoterer ich werde vergrößert worden ſein ꝛc.

C. Konjunktive.

Praes. perfect.

Mi grandetere ich ſei groß geweſen	Mi granditere ich ſei gewachſen	Mi grandatare (daß) ich habe vergrößert	Mi grandotere ich ſei vergrößert worden
tü garndetere	tü granditere	tü grandatare	tü grandotere
il grandetere ꝛc.	il granditere ꝛc.	il grandatare ꝛc.	il grandotere ꝛc.

II. Praet.

Mi grandetefere ich wäre groß geweſen ꝛc.	Mi granditefere ich wäre gewachſen ꝛc.	Mi grandatafare ꝛc.	Mi grandotefere ich wäre vergrößert worden ꝛc.
tü grandetefere	tü granditefere	tü grandatafare	tü grandotefere
il grandetefere ꝛc.	il granditefere ꝛc.	il grandatafare ꝛc.	il grandotefere ꝛc.

II. Futur.

(Futur. exactum).

Mi grandeterere (daß) ich werde groß geweſen ſein, ich würde groß geweſen ſein	Mi granditerere (daß) ich werde gewachſen ſein, ich würde gewachſen ſein	Mi grandatarare (daß) ich werde vergrößert haben, ich würde vergrößert haben.	Mi grandotererе (daß) ich werde vergrößert worden ſein, ich würde vergrößert worden ſein
tü grandeterere	tü granditerere	tü grandatarare	tü grandotererе
il grandeterere ꝛc.	il granditerere ꝛc.	il grandatarare ꝛc.	il grandotererе ꝛc.

D. Partizip.

Praes. perfect.

Grandeteno, e. a. groß geweſen ſeiend	Granditeno, e. a. gewachſen ſeiend	Grandatano, e. a. vergrößert habend	Grandoteno, e. a. vergrößert worden ſeiend.

§ 25.

Die Wahl der Wörter,

welche nicht durch die Grammatik angegeben sind.

Abgesehen von dem Falle, daß man nur in einer bestimmten Sprache schreiben wolle, sind in der eklektischer Pasilingua, zur Verständigung der romanisch-germanischen Völker die Worte, welche nicht schon in der Grammatik enthalten sind, folgendermaßen aus dem Lexikon zu wählen:

I. Es muß vor Allem anerkannt werden, daß nur Wortstämme, und zwar im Allgemeinen nur Wortstämme einer germanischen oder romanischen Sprache nach Vorschrift der Grammatik zur Verwendung gebracht werden dürfen, die dem Adressaten bekannt sind. Ein Italiener, der einem Engländer oder Spanier schreibt, wird deshalb sein Augenmerk besonders darauf richten, Ausdrücke zu wählen, welche beiden Nationen gemeinschaftlich angehören.

II. Ist aber der Gesichtspunkt des Schreibenden nicht ein beliebig eklektischer, sondern ein größerer, ein humanistischer, schreibt er für alle Angehörige der romanisch-germanischen Völker — und **dieser Gesichtspunkt ist hier der hauptsächlichste** — so muß eine weise Beschränkung und Entsagung einer einseitigen Vorliebe für eine bestimmte Sprache stattfinden. Es dürfen nur Ausdrücke aus den wichtigsten Sprachen gewählt werden, welche gleichsam als die Repräsentanten der gesammten germanischen und romanischen Sprachen zu betrachten sind. Es sind dies aber 1) die französische, 2) die deutsche, 3) die englische und aushülfsweise 4) die lateinische Sprache.

Das englische Wörterbuch bildet die Grundlage. Diejenigen Ausdrücke, welche der englischen und deutschen, oder der englischen und französischen Sprache gemeinsam

sind, haben den Vorzug bei der Wahl des Ausdrucks. Einen Vorzug bei der Wahl haben auch die Wörter, die der französischen und deutschen Sprache gemeinsam sind. Ist aber das lateinische Wort allen drei Sprachen bekannt, so ist der lateinische terminus in seinem Stamme den Ausdrücken vorzuziehen, welche nur zweien Sprachen oder nur in einer bekannt sind. So ist das lateinische Wort spirito dem franz. esprit oder engl. ghost deutsch Geist vorzuziehen, so ist das Wort credar statt believe, croire oder glauben vorzüglich zu wählen, denn in allen drei Sprachen finden sich Ableitungen vom lat. credere und spiritus.

Bei der näheren Wahl zwischen gemeinschaftlichen deutschen, englischen oder französischen Ausdrücken, erhält diejenige Form des gemeinschaftlichen Wortes den Vorzug, welche

a) inhaltlich den Gedanken am präcisesten ausdrückt, oder
b) lautlich durch ihre Aussprache sich am wenigsten von den Lauten des Alphabets entfernt, d. h. wo Aussprache und Schrift sich am meisten nähern.

Ist ein gemeinschaftlicher terminus nicht vorhanden, so kann nach obigen Grundsätzen entweder das lateinische eintreten, oder es tritt die englische Form als die bevorzugte ein. So bei den Worten: deutsch Kind, frz. enfant, engl. child, lat. infans, ist es ebensogut to childo als to infanto zu sagen.

Eine pedantische skrupulöse Auswahl kann jetzt noch zu Anfang der Übungen nicht verlangt werden. Indeß macht die Auffindung des Wortes und dessen Verständnis sich leichter als man glaubt, und bei der Wahl haben die Anschauung des Schreibenden über Verständlichkeit, Deutlichkeit, Wohllaut und selbst seine Bequemlichkeit ein Wort mitzureden.

Selbst das Heranziehen eines Wortes aus einer anderen Sprache ist kein Verbrechen, so lange man nur in den Grenzen der Deutlichkeit und in dem Gebiete der

romaniſch-germaniſchen Sprachen bleibt. — Ein erleichterndes Wörterbuch iſt in Vorbereitung.

Bezüglich der zweien Sprachen gemeinſchaftlichen Worte kann man mit Sicherheit annehmen, daß deren Allgemeinverſtändlichkeit für alle germaniſche und romaniſche Sprachen eine ſehr weitgehende iſt. Trotzdem muß man mit Fug beanſpruchen, daß, wer ſich der Gemeinſprache anſchließt, ſich auch der kleinen Mühe unterziehe, einige unverſtandene Worte in dem Wörterbuche derjenigen Sprache, wozu es gehört, aufzuſuchen. Dem Engländer werden faſt alle Worte verſtändlich ſein, dem Deutſchen wird noch ein engliſch-franzöſiſches, und dem Franzoſen ein engliſch-deutſches Wörterbuch aus aller Noth heraushelfen.

Die Paſilingua ſoll eine lebendige Sprache, eine in Wörtern und Grammatik auf der gelegten Baſis mit den lebenden Idiomen fortſchreitende Sprache ſein, berathen dereinſt von den ihre Einheit überwachenden Freunden, und durch den, ſich durch die Anwendung bildenden, usus.

§ 26.

Die Auffindung der Wortſtämme.

Man nennt Wortſtamm das, was nach Abtrennung der Geſchlechts- und der Flexionszuſätze, ſowie der charakteriſtiſchen Endung der Wortart von dem Worte noch übrig bleibt, z. B. menſch—lich—es, hum ain, hum ain e. —

Zur Feſtſtellung des Wortſtammes und der Endungeu nehmen wir:

1) bei den Subſtantiven und Adjektiven ꝛc. nur die Form der Einzahl und
2) bei den Zeitwörtern nur den Infinitiv der Gegenwart in Betracht. — Sollte der Stamm des Infinitivs der Gegenwart nicht derſelbe ſein, wie der Stamm des Indikativs der Gegenwart z. B. Inf. wollen — Präs. ind. will — ſo zieht man das part. der Gegenwart mit hinzu, und der Stamm, welcher in der Mehrzahl vertreten iſt, gilt als der

zu wählende Stamm z. B. bei wollen — ich will — wollend erscheint „woll" als der anzunehmende Stamm. —

Bei den Substantiven, Adjektiven 2c. ist zu unterscheiden die Geschlechts- und Deklinationsendung und die Endung, welche die Wortart charakterisiert.

In „herzliches," ist „es" die Geschlechts- und Flexionsendung, aber „lich" die Adjektivendung; in dem Worte reception giebt es keine Flexionsendung sondern nur die Substantivendung „ion." Die Geschlechts- und Deklinationsendung muß unter allen Umständen fallen, dagegen die charakteristische Endung des Wortes z. B. „lich" des Adjektivs, oder „ion" des Substantivs fällt nur dann weg, wenn sie vorteilhaft für das Verständnis und die Idee durch die neuen Endungen der Grammatik ersetzt werden kann, und man kann daher je nach der individuellen Ansicht statt „herzliche Aufnahme" sagen: herzlicha receptionu, oder herzia receptiu.

Von jedem Stamm eines Substantivs, Adjektivs, Adverbs, Zeitworts, können, je nach der Zulässigkeit durch den Sinn, andre Wortarten abgeleitet werden. So kann von dem Stamm Mort abgeleitet werden:

1. das Adverb. mortis tödlich,
2. die Zeitwörter morter tot sein, mortar töten, und mortor getötet werden, sowie mortir — sterben
3. die Substantive: to mortano der tötende oder to mortaro der Mörder,
4. die Adjektive mortio — tödlich, mortiso totesähnlich, mortoso mörderisch 2c.

Sowie weitere neue Wörter von diesen zuerstgebildeten Wortarten abgeleitet werden können.

Schluß.

Hier die Elementargrammatik schließend, erscheint mir nichts so wichtig, als den Leser, nach dem Durchgehen der Grammatik und der Lesestücke, zur selbständigen Feststellung und Wahl der Wörter und Wortstämme, sowie zur Bildung der neuen Wortformen und Übersetzungen aufzufordern. Die Schwierigkeiten werden nicht groß sich ihm entgegenstellen: Als erste Übersetzungen dienen am besten die einfachen Worte der heiligen Schrift, die durch ihren schönen Inhalt uns anziehen, und deren Übersetzung durch die uns leicht zur Verfügung stehenden Übersetzungen in der englischen, deutschen und französischen Sprache so ohne Schwierigkeit ist. — Zur Publikation geeignete Arbeiten, welche an Heuser's Verlag (Louis Heuser) in Neuwied am Rhein einzusenden sind, werden honoriert werden und möge somit das Werk, das in seinen Entwicklungsphasen zuerst unter dem pseudonymen Autornamen St. P. und nachher unter dem wirklichen Namen dem Publikum sich kundgab, in dem Geiste der Leser Teilnahme, Wiederklang und Mithülfe finden. —

Lesestücke.

I.

chapitra	Kapitel	fiançater	verlobt sein
generiu	Abstammung	ta childa	das (ungeborene) Kind
continuir	fortfahren		
ainsi	also	fiançato	Verlobter
expulsiu	Vertreibung	deshonorar	beschimpfen
birtha	Geburt	determinar	beschließen
arrivir	sich ereignen	tugethris adv.	zusammen

Ta evangelia secundum Mathaeus.

Chapitra prima.

Ta versa una usque ad ta versa deka sexa er ta bucha generiude[2]) Jesude Christode; ta versa deka septia continuir ainsi:

17. Ita er[3]) omnas generius ab Abraham usque ad David deka quadra generius, et ab David usque ad expulsiu in Babylon er also deka quadra generius, et ab ta expulsiu in Babylon usque ad Christo er item deka quadra generius.

Das Evangelium Matthäi[1])

1. Kapitel.

Die Verse 1 bis 16 enthalten (sind) das Geschlechtsregister von Jesu Christus; der siebzehnte Vers fährt also fort:

17. Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehn Glieder. Von David bis auf die babylonische Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum sind vierzehn Glieder.

---

[1]) Bei der Übersetzung wurden eine lateinische, eine englische, eine französische und die folgende deutsche Übersetzung zu Rate gezogen, wodurch verschiedene Abweichungen von der letzteren (deutschen) entstanden sind. —

[2]) generiude gen. von generiu.

[3]) er = sind 3 p. pl. praes.

18. At ta birtha Jesude Christode arrivifir[1]) in tace weisa: Cum toe matre Maria fiançatefer[2]) cum Josepho et ante quam tosce kommifir[3]) tugethris, elle efer[4]) gravide de to heiligo spirito.

18. Die Geburt Chriſti war aber alſo gethan. Als Maria, ſeine Mutter, dem Joſef vertraut war, ehe er ſie heimholte, erfand ſich's, daß ſie ſchwanger war von dem heiligen Geiſt.

19. Josepho to fiançato Mariade, manno justo et non voulano[5]) deshonorar ellen[6]) publicis, determinafar tu wegsendar ellen secretis.

19. Joſef aber, ihr Mann, war fromm, und wollte ſie nicht rügen; gedachte aber, ſie heimlich zu verlaſſen.

II.

apparir	erſcheinen	sauvar	retten
takar	nehmen	peupla	Volk
apprehendar	fürchten	accomplor	erfüllt werden
concepta	Empfängnis	dicar	ſagen
nommar	nennen	signifir	bedeuten

20. At dum Josepho denkafar[7]) istas dingas, sehire[8]) to angelo Lordode 'lobi[9]) apparifir in una traumu sagano: Josepho sohno Davide non apprehendare[10]) tu takar tücum[11]) Marian tuen weiben, nam ta concepta in elle er de to heiligo spirito.

20. Indem er aber alſo gedachte, ſiehe, da erſchien ihm ein Engel des Herrn im Traum, und ſprach: Joſef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn das in ihr geboren iſt, das iſt von dem heiligen Geiſt.

---

[1]) arrivifir imperf. von arrivir.
[2]) fiançatefer = war verlobt imperf. von fiançater.
[3]) kommifir imperf. von kommir.
[4]) efer imperf. von er.
[5]) voulano part. praes. von voular.
[6]) ellen acc. sing. von elle ſie, jene.
[7]) denkafar imperf. von denkar.
[8]) sehire ſich imperat. des verb. intrans sehir ſehen.
[9]) 'lobi dat. sing. von il er.
[10]) apprehendare imperat. von apprehendar.
[11]) tücum = cum tü.

21. Et el gebärarar[1]) unon sohnon, quon tu nommarar[2]) Jesu, nam toce sauvarar toan peuplan de toas[3]) sündus.

22. Ta omnia fifir,[4]) ut accomplore[5]) tace, qua sagoter[6]) de to Lordo per to propheto dicano:[7])

23. Sehire: te virgine getarar[8]) unon childon et el gebärarar unon sohnon et isto nommoror[9]) Emanuel, ta qua signifir: Gott cum misce.

21. Und sie wird einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

22. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht:

23. Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein, und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Immanuel heißen, das ist verdolmetschet: Gott mit uns.

III.

erwachir	erwachen	estia	Osten
far	machen	adorar	anbeten
commandar	befehlen	audiar	hören
knowar	erkennen	troublor	verwirrt werden

24. Josepho erwachiteno[10]) de toa schlafa fafar[11]) ainsi, uti to engelo Lordode commandatafar[12]) illobi et takafar[13]) ellen pro toen weiben.

24. Da nun Josef vom Schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und nahm sein Gemahl zu sich;

---

[1]) gebärarar wird gebären fut. I. von gebärar.
[2]) nommarar fut I. von nommar.
[3]) toas pron. poss. too, e, a, sein, e, es.
[4]) fifir imperf. von fir geschehen.
[5]) accomplore 3 p. praes. sing. conjunct. von accomplor.
[6]) sagoter gesagt worden ist, perfect. von sagor gesagt werden.
[7]) dicano part praes. von dicar sagen.
[8]) getarar wird bekommen fut. I. von getar.
[9]) nommoror wird genannt werden fut. I. von nommor.
[10]) erwachiteno erwacht seiend part praes. perf. von erwachir.
[11]) fafar imperf. von far machen.
[12]) commandatafar befohlen hatte = plusq. perfect von commandar.
[13]) takafar imperf. von takar.

25. At Josepho non knowafar ellen quousque el gebäratafar[1]) teon sohnon erstgebäraton,[2]) et il nommar tonce Jesu.

25. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten Sohn gebar; und hieß seinen Namen Jesus.

Chapitra secunda.

2. Kapitel.

1. At cum Jesus gebärofor[3]) in Bethlehema Judaeode in tas tagas de to kingo Herodes, sehire! arrivifir weisos mannos de ta estia.

1. Da nun Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem, und sprachen:

2. Saganos: ubisan er to kingo Iudaeosde, quo gebärofor? enim mis sehafar toon sternan in estia, et mis kommir pro adorar tonce.

2. Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande, und sind gekommen ihn anzubeten.

3. Quando Herodes to kingo audiatafar tasce dingas, il troublofor et tota Hierosolyma tocecum.

3. Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem;

IV.

assemblar	versammeln	littel	klein, gering
informar	erkundigen	cita	Stadt
scribar	schreiben	goubernaro	Lenker
scribater	geschrieben sein	regular	ordnen

4. Et assemblatano[4]) omnos priestros principalos et scribos peuplade il se informafar, ubisan Christo gebärore?[5])

4. Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk, und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.

---

[1]) gebäratafar plusq. perfect. geboren hatte.
[2]) gebäraton acc. sing. part. pract. = geborenen.
[3]) gebärofor imperfect. von gebären geboren werden.
[4]) assemblatano versammelt habend part praes. perf. von assemblar.
[5]) gebärore 3 per. sing. praes. conjunct. von gebären geboren werden.

5. Et tosce sagafar illobi: In Bethlehema Judaeade, car al scribater[1]) ainsi par tos prophetos:

6. Et tü Bethlema in ta landa Judaeade, tü er nullis ta littelista[2]) inter tas principalas citas Judaeade, car ex tüce kommifir uno goubernaro, tu regular mian peuplan Israelian.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet geschrieben durch den Propheten:

6. Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

V.

callar	rufen	rejouar	erfreuen
tempora	Zeit	excedis	außerordentlich
diligentis	sorgsam	fallir	fallen
to childillo	das Kindlein, das Knäbchen	downis	nieder
		tressora	Schatz
partir	abreisen	presentar	darbringen
standir	stehen	dona	Geschenk

7. Sur tace Herodes callatano secretis tos weisos mannos, il se informafar de ta tempora, quando ista sterna apparitefer[3]) toscebi;[4])

8. Et il sendafar istos in Bethlehema sagano: Ires[5]) et informares tüs diligentis de to childillo, et quando tüs findatar illon, bringares mibi[6]) wordas, ut mi kommire[7]) also, et adorare ton childon.

7. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernte mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre;

8. Und wies sie gen Bethlehem und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr es findet, so saget mir's wieder, daß ich auch komme, und es anbete.

---

[1]) scribater verb. comp. geschrieben sein al scribater es ist geschrieben.
[2]) littelista superlat. von littela comp. littelira sup. littelista.
[3]) apparitefer plusq. perfect. von apparir.
[4]) toscebi dat. plur. des pron demonstr. toce plur. tosce.
[5]) Ires gehet imperat pl. von ir.
[6]) mibi dat sing. von mi.
[7]) mi kommire 1 per sing. praes. conj.

9. Höratanos ton kingon ils partifir, et sehire! ta sterna quan[1]) ils sehafar in ta estia ifir ante illos, donec al arrivifir et standifir supra ta plaça ubis efer to jungo childo.

9. Als ſie nun den König gehöret hatten, zogen ſie hin. Und ſiehe, der Stern, den ſie im Morgenlande geſehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam, und ſtand oben über, da das Kindlein war.

10. Et quando ils sehafar tan sternan ils se rejouafar excedis.

10. Da ſie den Stern ſahen, wurden ſie hoch erfreut,

11. Et quando ils kommifir in ta hausa, ils findafar ton childillon cum Maria, toe matre, et ils fallifir downis et adorafar tonce, et öffnatanos toas tresoras ils presentafar tosas donas goldade, encensade et myrrhade.

11. Und gingen in das Haus, und fanden das Kindlein, mit Maria, ſeiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thaten ihre Schätze auf, und ſchenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

VI.

arrisir	aufſtehen	moris	mehr
fliehir	fliehen	furioso	wüthend
seekar	ſuchen	afflictiu	Trauer
detruar	zerſtören	deplorar	beweinen
se mockar	verſpotten, ſich luſtig machen über ꝛc.	se consolor	ſich tröſten

12. At warnotenos[2]) de Gott in trauma non tu retournir tu Herodes, ils partifir in tosa contrea par una alia wega.

12. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß ſie ſich nicht ſollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

13. Et quando ils partitefer, sehire to angelo deode apparifir Josephobi in una trauma sagano: arisire,[3]) takare ton jungon chil-

13. Da ſie aber hinweg gezogen waren, ſiehe, da erſchien der Engel des Herrn dem Joſef im Traum, und ſprach: Stehe

[1]) quan acc. sing. von qua welches, was.
[2]) warnotenos gewarnt worden ſeiend part. praes. perfect. von warnor.
[3]) arisire imperat. von arisir.

don et toen matren et fliehire in Egypta, et ere ibis, quoad mi bringar tübi wordas, car Herodes seekarar[1]) ton childillon pro 'lon detruar.

auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fliehe in Egyptenland, und bleibe allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Josepho arisiteno takafar ton jungon childon et toen matren et ils partifir in Egypta.

14. Und er stand auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Et ibis ils efer usque ad ta todiu Herodesde ut accomplore ta qua speakar to Lordo par to propheto sagano: mi callatar[2]) mion sohnon de ta Egypta.

15. Und blieb allda bis nach dem Tode Herodes, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen.

16. Tum Herodes, sehano quod tos weisos mannos se mockatafar de illo, il fifir excedis furioso et il fafar mortar omnos tos childos, quos efer in Bethlehema et in touta tace provincia de dua jahras et jungiras,[3]) selon ta tempora de qua il informotefer[4]) par tos weisos.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem töten, und an ihren Grenzen, die da zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernt hatte.

17. Tuncis accomplofor tace qua dicater per to propheto Jeremias sagano:

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem Propheten Jeremias, der da spricht:

---

[1]) seekarar wird suchen fut. I. von seekar.
[2]) mi callatar ich habe gerufen perfect. von callar.
[3]) jungiras compar. von junga comp jungira superl. jungista.
[4]) informotefer, unterrichtet worden war.

18. In ta montagna hörotefer[1]) una voca multis lamentiria et plaintiria et una granda afflictiu. Rachael deplorafar teos childos et non voulafar se consolar de tace quod illos non efer moris.

18. Auf dem Gebirge hat man ein Geſchrei gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens; Rahel beweinete ihre Kinder und wollte ſich nicht tröſten laſſen; denn es war aus mit ihnen.

VII.

muriter	geſtorben ſein	warnor	gewarnt werden
ta vitu	das Leben	se retirir	ſich zurückziehen
patro	Vater	habitir	wohnen

19. Mais quum Herodes mouritefer,[2]) sehire uno angelo apparifir Josephobi in una trauma in Egypta.

20. Sagano: Arisire et takare ton jungon childon et toen matren et ire in ta landa israelabia, car tosce quos seekafar tan vitun de to jungo childo mouriter.

21. Et il arisifir et takafar ton childillon et kommifir in ta landa israelabia;

22. Mais Josepho quando il hörafar, quod Archelaos regnir in Judaea in ta plaça de too patro, il apprehendafar to ir ibis, et warnoteno par deo in una trauma il se retirafar in Gallilaea.

19. Da aber Herodes geſtorben war, ſiehe, da erſchien der Engel des Herrn dem Joſef im Traum im Egyptenland.

20. Und ſprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und ſeine Mutter zu dir, und ziehe hin in das Land Iſrael; ſie ſind geſtorben, die dem Kinde nach dem Leben ſtanden.

21. Und er ſtand auf, und nahm das Kindlein und ſeine Mutter zu ſich, und kam in das Land Iſrael.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdiſchen Lande König war anſtatt ſeines Vaters Herodes, fürchtete er ſich, dahin zu kommen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott, und zog in die Örter des galiläiſchen Landes.

---

[1]) hörotefer war gehört worden plusq. perf. pass. von höror.
[2]) mouritefer geſtorben war plusq. perfect. von mourir ſterben.

23. Arrifito ibis, il habitifir in una cita callata Nazaretha ut accomplore ta qua speakoter per to propheto sagano: Il calloter Nazarenadeo.

23. Und kam, und wohnete in der Stadt, die da heißt Nazareth; auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazarenus heißen.

VIII.

predicar	predigen	preparar	bereiten
deserta	Wüste	planar	ebnen
repentar	bereuen	patha	Pfad
ciela	Himmel	vestimenta	Kleid
nearo	nahe	haara	Haar
hieris	hier	hancha	Hüfte
parlir	sprechen	nourritura	Nahrung
criir	rufen	locusta	Heuschrecke

Chapitra tertia.

1. In tace tempora Johannes Baptisto kommifir predicano in ta deserta de ta Judaea.

2. Sagano: repentares [1]) tüs car ta kingdoma de ta ciela er neara.

3. Car al er hieris illo, de quo parlir to propheto Esaias, dicano: la voca de illo criir in ta deserta: Preparares tan wegan lordobi, planares toas pathas.

4. Or Johannes hafar tan vestimentan de haaras cameladeas et unan gürtelan lederadean circum toas hanchas; toa nourritura efer tas locustas et ta wilda honiga.

3. Kapitel.

1. Zu der Zeit kam Johannes, der Täufer, und predigte in der Wüste des jüdischen Landes.

2. Und sprach: Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.

3. Und er ist der, von dem der Prophet Jesaias gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, und machet richtig seine Steige.

4. Er aber, Johannes, hatte ein Kleid von Kameelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.

[1]) repentares bereuet imperat. 2 pers. plur. von repentar.

IX.

habitano	Bewohner	legater	gelegen sein
baptisor	getauft werden	trea	Baum
confessar	bekennen	racina	Wurzel
fruita	Frucht	abattor	gefällt werden
respondir	entsprechen	castor	geworfen werden
repentanciu	Reue	commis	als, wie
naitrir	entstehen		

5. Tuncis tos habitanos Jerusalemadeos et de touta Judaea et de touta contrea Jordanade kommifir ad toce:

6. Et ils baptisofor per illo in Jordana confessanos tosas sündius.

7. Or sehire, quum pluros de tos pharisaeos et de tos Saduceos kommifir pro baptisoror, il dicafar toscebi. Racia de viperas, quoan[1]) warnatar tüs, tu fliehar tan coleriun komminan?[2])

8. Bringares fruitas respondinas tüsabi repentanciubi.

9. Et non denkares tu sagar tüsbi: mis har Abrahamon commis mison patron, nam mi dicar tüsbi, quod Gott pouvar far naitrir childos Abrahamobi ex tasce steinas.

10. Or ta axta legater treeabi ad tas racinas et touta treea qua non bringar gutas fruitas abattoror et castoror in ta feura.

5. Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und das ganze jüdische Land und alle Länder an dem Jordan;

6. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

7. Als er nun viele Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet?

8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße.

9. Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.

10. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehauen, und in's Feuer geworfen.

[1]) quoan wer wohl?
[2]) komminan kommenden acc. sing. part. praes.

X.

signia	Zeichen	inexstinguoria	unauslöschlich
digno	würdig	fortis	sehr
bearar	tragen	nothis	nötig
purgar	reinigen	convenablis	ziemend
vanna	Wurfschaufel	permittar	erlauben
entieris	gänzlich	descendir	niedersteigen
floora	Fußboden, Tenne	dova	Taube
assemblar	sammeln	plaisir	gefallen
garna	Speicher	multis	sehr, viel
palea	Spreu		

11. Mi baptisar de wassera commis signia de tüsa repentanciu, mais illoce quo kommir post mice er mächtigiro quam mice, et mi non er digno tu bearar toas schuhas; toce baptisarar tüs de heiligo spirito et de ta feuar.

12. Illo har tan vannan in toa handa, et il purgarar entieris toan flooran; il assemblarar toan waitzan in ta garna, mais il brennarar tan palean per ta feura inextinguoria.

13. Tune Jesus kommifir de Gallilaea ad Johannes ad ta Jordana pro baptisor per toce.

14, At Johannes hindafar illon fortis sagano. Mi har nothis tu baptisor de tüce et tu kommir ad mice?

15. At Jesus repondifir tobi sagano: al er convenablis tu accomblar toutas preceptas; tunc il permittafar tace.

11. Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker, denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.

12. Und er hat seine Worfschaufel in seiner Hand; er wird seine Tenne fegen, und den Weizen in seine Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer.

13. Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

14. Aber Johannes wehrete ihm und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde; und du kommst zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß es jetzt also sein; also gebühret es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu.

16. Et quando Jesus baptisotifer il ifir ex ta wassera, et sehire! tas heavenas öffnofor et Johannes sehafar ton spiriton Deode descendir commis una dova et leuchtir sur illoce.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und er sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren und über ihn kommen.

17. Et sehire! una voca de ta heavena criifir. Toce er mio sohno amato, quo mibi plaisir multis.

17. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

XI.

hungrir	hungern	dashar		anstoßen
tentor	versucht werden	schauar		schauen
to tentaro	der Versucher	nullis	adv.	in keiner Weise
livir	leben	abir		weggehen
ta pinacla	die Spitze	servar		bedienen
castar	werfen	solis	adv.	einzig
chargear	beauftragen			

Chapitra quadria.

1. Tuncis Jesus conducotefer par to spirito in ta deserta pro tentor ibis de to diabolo.

2. Et quando il fastatafar quatris deka tagus et quatris deka nachtus il hungrifir.

3. Et to tentaro, se approchatano tobi, sagafar: Si tu er to sohno Deode, commandare ut tasce steinas fires brodas.

4. At Jesus repondifir sagano: al scribater. To homino non livir solis de broda, mais de touta wortu qua gehir ex ta munda Deode.

4. Kapitel.

1. Da ward Jesus vom Geist in die Wüste geführet, auf daß er von dem Teufel versucht würde.

2. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

3. Und der Versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot werden.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

5. Tuncis to diabolo transportafar illon in ta sancta cita et plaçafar tonce sur ta pinacla templade.

5. Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte ihn auf die Zinne des Tempels,

6. Et il sagafar tobi: Si tü er to sohno Deode, castare tün downis, car al scribater: il chargearar toos angelos tu portar tün in tosas handas ut tü non dashare tüan fusan contra una steina.

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab: denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

7. Jesu repondifir tobi: al scribater tü non tentarar nullis Deon toon Lordon.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.

8. To diabolo 'lon transportafar sur una montagna fortis hocha et fafar illon shauar toutas kingdomas mundade et tasan gloriun.

8. Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeiten.

9. Et dicafar illobi. Mi gebarar tübi toutas tasce dingas, si fallino ad mias fusas, tü adorare min.

9. Und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest.

10. Tuncis Jesus dicafar illobi abire satano, car al scribater: tü debir adorar Deon toon Lordon, et tü debir servar solis tonce.

10. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan! denn es stehet geschrieben: Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.

11. Tuncis to diabolo 'lon quittafar et sehire tos angelos kommifir tu servar tonce.

11. Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm, und dieneten ihm.

XII.

castor	geworfen werden	tenebrosiu	Finſternis
frontiera	Grenze	umbru	Schatten
via	Weg	lumina	Licht
setir	ſitzen		

12. Or Jesus höratano dicar, quod Johannes castotefer dans ta prisona il partir in Gallilaea,

12. Da nun Jeſus hörete, daß Johannes überantwortet war, zog er in das galiläiſche Land;

13. Et quittano Nazarethan, il kommifir habitar Capernauman, dita maritima in tas frontieras Zabulonade et Nephthaliade.

13. Und verließ die Stadt Nazareth, kam, und wohnete zu Kapernaum, die da liegt am Meer, an den Grenzen Sebulon's und Naphthali's;

14. Ita ut erfüllofore ta qua dicofor par Essaia to propheto, dicano:

14. Auf daß erfüllet würde, das da geſagt iſt durch den Propheten Jeſaias, der da ſpricht:

15. Ta landa Zabulonadea et ta landa Nephthaliadea sur ta via de ta sea, ultra ta Jordana, ta Galilaea de tos gentilos,

15. Das Land Sebulon, und das Land Naphthali, am Wege des Meers, jenſeit des Jordans, und das heidniſche Galiläa,

16. Ta peupla, qua setifir in ta tenebrosiu sehafar unan grandan luminan, et una granda lumina arisiter toscebi quos setifir in ta regiona et in ta umbru mortiude.

16. Das Volk, das in Finſternis ſaß, hat ein großes Licht geſehen, und die da ſaßen am Ort und Schatten des Todes, denen iſt ein Licht aufgegangen.

17. De ista tempora Jesus beginnafar tu predicar et tu sagar: repentares tüs, car ta kingdomu cielade er nearis.

17. Von der Zeit fing Jeſus an, zu predigen, und zu ſagen: Thut Buße, das Himmelreich iſt nahe herbeigekommen.

XIII.

ambulir	umhergehen	professar	öffentlich lehren
longis adv.	längs	propagar	verbreiten
quittar	verlassen	suffrir	leiden
immediatis adv.	sofort	to lunatico	der Mondsüchtige
peregrir	wandern	ta neta	das Netz

18. Jesus ambulino longis de ta sea Galilaeadea il sehafar duos bruderos. Simonon, appellato Pedro, et Andrean, toon bruderon, castanos tan netan in ta sea; car ils efer fischeros.

18. Als nun Jesus an dem galiläischen Meer ging, sah er zwei Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die warfen ihre Netze in das Meer, denn sie waren Fischer.

19. Et il dicafar illoscebi folgires mibi, mi farar tüs fischoros hominosde.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen.

20. Et illos quittanos tosas netzas folgifir tocebi.

20. Bald verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.

21. Et ino illincis il sehafar duos alios bruderos, Jacobon sohnon Zebedaeode et Johannen toon bruderon cum toso vatero Zebedaeo in una schiffa, reparanos tosas netas et il callafar tosce;

21. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, daß sie ihre Netze flickten; und er rief sie.

22. Et illos quittafar immediatis tosan schiffan et toson vateron et folgifir Jesubi.

22. Bald verließen sie das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm nach.

23. Et Jesus peregrinifir per touta Galilaea professano in tas synagogas predicano tan evangelian de ta kingdomu et heilano toutas specius de maladius et toutas specius de indispositiús in ta peupla.

23. Und Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrte in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk.

24. Et ta famu de illo se pro pagafar per touta Syria et on bringafar omnos suffrinos et tormentatos de diversas maladius et possedatos demonosde, tos lunaticos, tos paraliticos et il 'los heilafar.

25. Et una granda multitudiu peuplade de Galilaea et de Decapola et de Jerusalema, et de Judaea et de trans Jordana folgifir tobi.

24. Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland. Und sie brachten zu ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuchen und Qual behaftet, die Besessenen, die Mondsüchtigen und die Gichtbrüchigen; und er machte sie Alle gesund.

25. Und es folgte ihm nach viel Volks aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen Lande und von jenseit des Jordans.

XIV.

ascendir	steigen	consolor	getröstet werden
monta	Berg	heritar	erben
approchar	nähern	satior	gesättigt werden
offenar	öffnen	charitablo	barmherzig
instruar	lehren	ta charitiu	Barmherzigkeit
ta spiritu	der Geist	obtenar	erhalten

Chapitra quinquia.

1. Or Jesus sehano tan multitudiun peuplade il ascendifir sur una monta, et quando il se setafar toos disciplos 'lobi se approchafar;

2. Et öffnano toan mundan il 'los instruafar in tace manieriu;

3. Beatos er tos pauvros spiritude car ta kingdoma de heavena er toscebi;

4. Beatos er tos afflictatos, car ils consoloror;

5. Beatos er tos mildos, car illos heritarar tan landan;

5. Kapitel.

1. Da er aber das Volk sahe, ging er auf einen Berg, und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.

2. Und er that seinen Mund auf, lehrte sie, und sprach:

3. Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

4. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

5. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

6. Beatos illos quos har hungerun et durstun de ta justiciu, car ils satioror.

6. Selig ſind, die da hungert und dürſtet nach der Gerechtigkeit; denn ſie ſollen ſatt werden.

7. Beatos tos charitablos, car ils obtenarar charitiun;

7. Selig ſind die Barmherzigen; denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen.

8. Beatos, quos har tan herzan puran, car ils schauarar Deon;

8. Selig ſind, die reines Herzens ſind; denn ſie werden Gott ſchauen.

XV.

ta pacu	der Friede	losar	verlieren
persecutor	verfolgt werden	outis	hinaus
offendar	beleidigen	treador	getreten werden
falsis	fälſchlich	butta	Anhöhe, Hügel
rejouar	freuen	occultor	verborgen werden
joyfullo	freudig		

9. Beatos tos paisiblos, car ils caloror childos Deode;

9. Selig ſind die Friedfertigen: denn ſie werden Gottes Kinder heißen.

10. Beatos tosce quos persecutor pro tosa justiciu, car tosbi er ta kingdomu heavenadea;

10. Selig ſind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich iſt ihr.

11. Tüs erer beatos, quando on offendar tüs, persecutar tüs, et sagar falsis toutan malun contra tüsce causa mice;

11. Selig ſeid ihr, wenn euch die Menſchen um meinetwillen ſchmähen und verfolgen, und reden allerlei Übels wider euch, ſo ſie daran lügen.

12. Rejouares tüs et eres excessivis joyfullos, car granderer tüsa recompensiu in heavena, car on persecutatar in tace manieriu tos prophetos quos etefer ante tüsce.

12. Seid fröhlich und getroſt; es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn alſo haben ſie verfolgt die Propheten, die vor euch geweſen ſind.

13. Tüs er ta salza erdade, si ta salza losatar taan saveurun cum qua an salzarar on? al non

13. Ihr ſeid das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit ſoll man's ſalzen? Es iſt

valir pro unia alia dingu, quam tu castor outis et tu treador de tos hominos.

14. Tüs er ta lumina munda de; una cita, situita sur una butta non pouvar occultor.

zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinausschütte, und lasse es die Leute zertreten.

14. Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

XVI.

bushela	Fruchtmaß	accomplar	erfüllen
candelabra	Leuchter	passir	vergehen
splendoriu	Hellung	detruar	zerstören
werku	Werk	little	klein
glorifiar	rühmen	entrir	eingehen

15. On non far 'nan luminan pour 'lan setar sous una bushela, mais pour setar tance sur una candelabra et tuncis al gebarar splendoriun omnosbi quos er in ta hausa.

15. Man zündet auch nicht ein Licht an, und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es denen Allen, die im Hause sind.

16. Lassares tüsan luminan splendir coram tos hominos, ut illos sehares tüsas gutas werkus, et glorifiares tüson vateron quo er in heavena.

16. Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

17. Non denkares quod mi kommiter tu detruar tan legan aut tos prophętos; car mi non kommiter pro detruar mais pro 'los accomplar.

17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Veris mi dicar tüscebi, usquedum ta heavena et ta erda existir, non unia jota aut unia tittla legade passirir, antea quod omnia ere accomplata.

18. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Tüttel vom Gesetz, bis daß es Alles geschehe.

19. Quocumque brecharar unan de tas littelistas commandius et teacharar ita tos hominos, illloce regardoror comme to littelisto in ta kingdoma heavenade, mais illoce quo teachatarar et erfüllatarar tas commandius, regardoror grando in ta kingdomu heavenade.

19. Wer nun eins von dieſen kleinſten Geboten auflöſet, und lehret die Leute alſo, der wird der kleinſte heißen im Himmelreich; wer es aber thut, und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich.

20. Car mi dicar tüsbi, quod, si tüsa justiciu non sürpassarar illan de tos scribos et de tos pharisios, tüs non entririr in ta kingdomu heavenade.

20. Denn ich ſage euch: Es ſei denn eure Gerechtigkeit beſſer, denn der Schriftgelehrten und Phariſäer, ſo werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

XVII.

ancienno	alt	aliquota	etwas
mortar	töten	reconciliar	verſöhnen
punor	beſtraft werden	offrar	darbringen
jugementa	das Gericht	se accordar	ſich vertragen, ſich vereinigen
hostilo	feindlich		
consilia	der Rath	officero	Gerichtsdiener
foolo	Narr	ta prisona	das Gefängnis
remembrar	erinnern	paiar	bezahlen

21. Tüs höratar quod al sagoter anciennosbi: tü non mortarar, et illo quo mortar, debir punor per ta jugementa.

21. Ihr habt gehört, daß zu den Alten geſagt iſt: Du ſollſt nicht töten; wer aber tötet, der ſoll des Gerichts ſchuldig ſein.

22. Mais mi dicar tüsbi, quocumque er hostilo contra too brudero sine causu, illo punoror per ta jugementa, et illo quo sagarar tocebi bruderobi racca punoror per ta concilia, et illo quo 'lodi dicar foolo, toce punoror per ta feura höllade.

22. Ich aber ſage euch: Wer mit ſeinem Bruder zürnet, der iſt des Gerichts ſchuldig; wer aber zu ſeinem Bruder ſagt: Racha, der iſt des Rats ſchuldig; wer aber ſagt: Du Narr, der iſt des hölliſchen Feuers ſchuldig.

23. Ergo, si tü bringarar tuan gaban ad ta altara, et quod tü remembrarar tün, quod tüo brudero hare aliquota contra tüce;

24. Lassare tüan gaban ante ta altara et ire pro reconciliar tün primis cum tüo brudero et kommire tuncis pro tu offrar tüan gaban.

25. Accordare tün cum tüo adversairo, dum tü er in ta wega, ne tüo adversairo livrare tün tobi officerobi et ne tü castore in ta prisona.

26. Veris mi dicar tübi, tü non irir illincis, quoad tü paiatare tan latistan pennigan.

23. Darum wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eingedenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe,

24. So laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm, und opfere deine Gabe.

25. Sei willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen.

26. Ich sage dir wahrlich: Du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlteſt.

XVIII.

committar	begehen	offendar	beleidigen
adulteriu	Ehebruch	exstirpar	ausrotten
regardar	betrachten	faris	fern, weit
desirar	wünschen	perire	zu Grunde gehen
voluptiu	Luſt		
ocula	Auge	cutar	abſchneiden

27. Tüs höratar quod al sagoter ab tos anciennos, tü non debir committar adulteriun;

28. Vero mi sagar tüsbi, quocunque regardar unen feminen, desirano ellen pro toa voluptiu, toce committarar jam tan adulteriun in toa herza;

27. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.

28. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

29. Et quando tũa rechta ocula offendar tũn, exstirpare tan et castare tan faris de tũce, car al er bessiris quod una de tũas membras perire, et quod non castore tuta tũa corpora dans ta feura hölladea.

29. Ärgert dich aber dein rechtes Auge, ſo reiß es aus, und wirf es von dir. Es iſt dir beſſer, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

30. Et si tũa rechta handa offendar tũn, cutare tan et castare tan faris de tũce, car al er utiliris, quod una de tũas membras perire et quod non castore touta tũa corpora in ta feura hölladea.

30. Ärgert dich deine rechte Hand, ſo haue ſie ab, und wirf ſie von dir. Es iſt dir beſſer, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

XIX.

ta lettra	der Brief	juramentu	Eid
ta divorciu	die Eheſcheidung	heada	Kopf
repudiar	wegſchicken	blaco	ſchwarz
mariar	heiraten	parola	Wort
jurar	ſchwören		

31. Al sagoter encoris quod, si quocumque repudiar toen feminen, quod il gebare ellebi tan lettran divorciude;

31. Es iſt auch geſagt: Wer ſich von ſeinem Weibe ſcheidet, der ſoll ihr geben einen Scheidebrief.

32. At mice, mi sagar tũsbi, quocumque repudiar toen feminen, exceptis pro causa adulteriude, il farar tence adulteren, et quocumque mariarar unen feminen repudiaten, il commit arar unan adulteriun.

32. Ich aber ſage euch: Wer ſich von ſeinem Weibe ſcheidet, (es ſei denn um Ehebruch), der macht, daß ſie die Ehe bricht; und wer eine Abgeſchiedene freiet, der bricht die Ehe.

33. Tũs höratar, quod al sagoter apud (chez) tos anciennos; tũ non jurarar falschis, sed tũ accomplarar Lordobi toon juramentun.

33. Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten geſagt iſt: Du ſollſt keinen falſchen Eid thun, und ſollſt Gott deinen Eid halten.

34. At mice mi dicar tüsbi jurares nullis, ni per ta heavena, nam al erta trona Deode,

34. Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl;

35. Ni per ta erda, car al er ta stuhla de toas fusas, ni per Jerusalema, nam al er ta cita de to grando kingo;

35. Noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt.

36. Tu jurarar nullis per tüa heada, car tü non pouvar far unican haaran ni blancan ni blackan;

36. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht, ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.

37. Veris, tüsa parola ere: yes, yes, non, non, car touta worta qua er moris, erer de to diabolo.

37. Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein; was darüber ist, das ist vom Übel.

XX.

audiar	hören	schlagar	schlagen
denta	Zahn	pressar	bedrängen
resistir	widerstehen	priar	bitten
maligno	der Böse	detournar	abwenden
joua	Wange	ennemio	Feind
tournar	wenden	crear	erschaffen
coota	Kleid	conservar	erhalten

38. Tüs audiatar quod al dicoter. Ocula pro ocula et denta pro denta.

38. Ihr habt gehört, daß da gesagt ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn.

39. Mice, mi dicar tüsbi non resistires malignobi, sed si quocumque schlagar tün sur tüan rechtan jouan, tournare tobi also tüan alteran jouan;

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern so dir Jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar.

40. Et si quocumque voular persecutar tün in justiciu, et reclamar toon cootan, lassare tobi also tüan mantelan.

40. Und so Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel.

41. Et si quocumque voular pressar tün, tu ir unan meilun cum illo, ire cum illo dua meilus.

41. Und so dich Jemand nötiget, eine Meile mit ihm zu gehen, so gehe mit ihm zwei.

42. Gebare illobi quo priar tün, et non detournare tün de illo quo voular borgar de tüce.

42. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.

43. Vos höratar quod al dicoter: tü aimarar tüon nächston et hassarar tüon ennemion;

43. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen.

XXI.

benedicar	segnen
maledicar	verfluchen
insultar	beleidigen
meritu	Verdienst
publicano	Zöllner
receptiu	Aufnahme

imitar	nachahmen
pl. imperat.	imitares
parfaito	vollkommen
harares tüs	würdet Ihr haben
conj. fut v. har.	
fararas tüs	würdet Ihr thun
conj. fut. v. far.	

44. Verismi dicar tüsbi, aimares tüsos ennemios, benedicares illos quos maledicar tüs, thuares gutis, illosbi, quos hassar tüs, et priares pro illos quos insultar tüs, et quos persecutar tüs.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen;

45. Ut tüs ere tos childos tüsode Deode, quo er in ta heavena, car il far tan sonnan reisir sur tos übelos et surtos gutos et il sendar tan regan sur tos justos et sur tos injustos.

45. Auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel; denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46. Si tüs aimar solis illos, quos aimar tüs, qualan meritun harares tüs tacede? An non far tace also tos publicanos?

46. Denn so ihr nur liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Zöllner?

47. Et si tüs far tan gutan receptiun solis tüsosbi bruderosbi? quanan far tüs moris, quam tos alios? An non far tace also tos publicanos?

48. Ergo imitares ton Lordon et eres parfaitos uti tüso patro quo er in heavena. —

47. Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr Sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch also?

48. Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Te Lureley
de H. Heine.

1.
Mi ígnorar, quán signifáre,
Quod ére mi íta tristó,
Quod wórtas de úna legénda
Non quíttar min, sénsis sorró. —

2.
Ta áira er kúhlis, al sómbrir,
Ta Rhéina fluír tranquillís,
Tas pícas montásde als spléndir.
In tá sunna ína downís. —

3.
Te vírgine púlchriste sítzir
Dortís, sur táce montá,
Teás ornaméntas als spléndir,
Al spléndir ta háara goldiá.

4.
El cómbar cum góldia cómba
Tan háaran, el chántar therbis,
El chántar mystérias sóngas,
Quas sáisar tan hérzan maitrís.

Die Lorelei
von H. Heine.

1.
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin;
Ein Mährchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

2.
Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

3.
Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar;
Ihr gold'nes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

4.
Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei,
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

5.

To schíffro in tóa schiffílla
Saisáter de wíldas painás,
Il séhar ni rócan ni ríffan,
Il schâuar unís tas montás.

6.

Mi crédar letztís englutóror,
To schíffro et tá schiffillá,
De té sorcerésse al fóror,
Et dé ta songá perrillá.

5.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'. —

6.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende noch Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei gethan.

Freiheit.

Freiheit ruft die Vernunft, Freiheit die wilde Begierde,
Von der heiligen Natur ringen sie lüstern sich los.
Ach, da reißen im Sturm die Anker, die an dem Ufer
Warnend ihn hielten, ihn faßt mächtig der flutende Strom; 2c.
(Aus dem Spaziergang von Fr. v. Schiller).

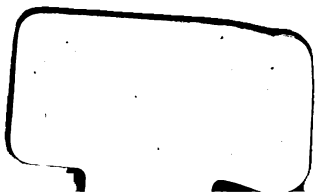
Libertu.

Líbertu críir ta ráisu, críir tas cúpiditús, als
Bréchar de tüce natúra désiris ómnas bandás.
Héu! tunc rómpir in stórmu tas ánchoras, fórtas, gardánas.
Tás vaguas strómade cárrar schíffan, tan fáiblan, farís!

Nouvellas.

Englandia. Ta creditu de centa una poundas sterlinguas accordoter per ta parlamenta. Siro Gladstone hopar tu conservar tan pacan etc.

Annoncius.

Siro A. B. Germano, possedano tas excellentistas testimonias de toas studias superioras cherchar 'nan plaçan de professaro in America. — Ta redactiu donnarar toan addressan etc.

Heuser's Buchdruckerei (Louis Heuser) in Neuwied.